

# KREATIVER WETTBEWERB

für Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zum 250. Geburtstag von

*Caspar David Friedrich*

*Aufgepasst!*

Einsendeschluss: 19. Juli 2024

[www.cdf-wettbewerb.de](http://www.cdf-wettbewerb.de)

Siegerehrung und Vernissage: Anfang September 2024 in Greifswald

*Hier eure Aufgaben:*

**Klassen 1-4**  
„Ich und die Natur“

Warst du schon einmal am Meer, im Wald oder gar in den Bergen? Was hast du gesehen, gehört und gerochen?

Stelle deine schönsten Erlebnisse in der Natur in einem Bild dar. Dafür kannst du deiner Fantasie freien Lauf lassen und sogar verschiedenste Landschaften miteinander kombinieren. Du kannst malen, zeichnen, fotografieren oder eine Collage anfertigen.

**Klassen 8-9**  
Landschaft als Gleichnis für den gesellschaftlichen Zustand

Was Kunst so alles kann? Der Gesellschaft den Spiegel vorhalten, anprangern und kritisieren, das kann sie auf jeden Fall! Aber sie kann auch Visionen formulieren und Mut machen. CDF spielt mit dem naturgetreuen Abbild und der Darstellung von gesellschaftlichen und politischen Themen. Die Einheit von Subjektivem und Objektivem macht das Werk Friedrichs bis heute faszinierend. Zeige, inspiriert von Caspar David Friedrich, deinen Blick auf den gesellschaftlichen Zustand heute und/oder in der Zukunft. Wünschenswert ist hier das klimaneutrale Erschaffen von Kunstwerken, was in der beigefügten Dokumentation aufgezeigt werden muss. Zugelassen sind alle künstlerischen Ausdrucksformen (Zeichnung, Malerei, Collage, Plastik, Fotografie, Film, digitale Kunst, Performance und Mischformen).

*Ein Wettbewerb!  
Wie kann ich mitmachen?*

Der Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 1.-11. Klasse aller Schulformen.

**Einsendungen:**

- So kannst du deine Kunstwerke einreichen:
- Audio- oder Filmdateien als mp3-/mp4- Datei
- schriftliche Arbeiten als pdf-Datei
- alle anderen Kunstwerke gut fotografiert und unter der Angabe der Technik und Maße als PDF-Datei

Den Ablageort für deinen Wettbewerbsbeitrag findest du auf unserer Homepage: [www.cdf-wettbewerb.de](http://www.cdf-wettbewerb.de)

**Teilnahmebedingungen:**

Alle Aufgaben können von Einzelpersonen und von Gruppen mit maximal drei Mitgliedern bearbeitet werden. Zum Wettbewerb sind nur Arbeiten zugelassen, für die die erforderlichen Einverständniserklärungen vorliegen. Diese findest du auf unserer Homepage.

**Jury:**

Die Jury besteht aus Kulturschaffenden aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

**Klassen 5-7**  
„Sprachkunstwerke“ zu Bildern von Caspar David Friedrich

Die Bilder Caspar David Friedrichs zeigen scheinbar realistische Abbilder der Natur, von Stadtansichten oder Personengruppen, dennoch sind sie oft unwirklich, mystisch oder träumerisch und lassen so der Fantasie einen großen Spielraum. Erfindet Geschichten, schreibt Gedichte, Briefe, innere Monologe oder Wortspiele zu einem selbstgewählten Bild von Caspar David Friedrich. Allen fremdsprachigen „Sprachkunstwerken“ muss eine deutsche Übersetzung beigefügt werden.

**Klassen 10-11:**  
„Mein Friedrich für dich“

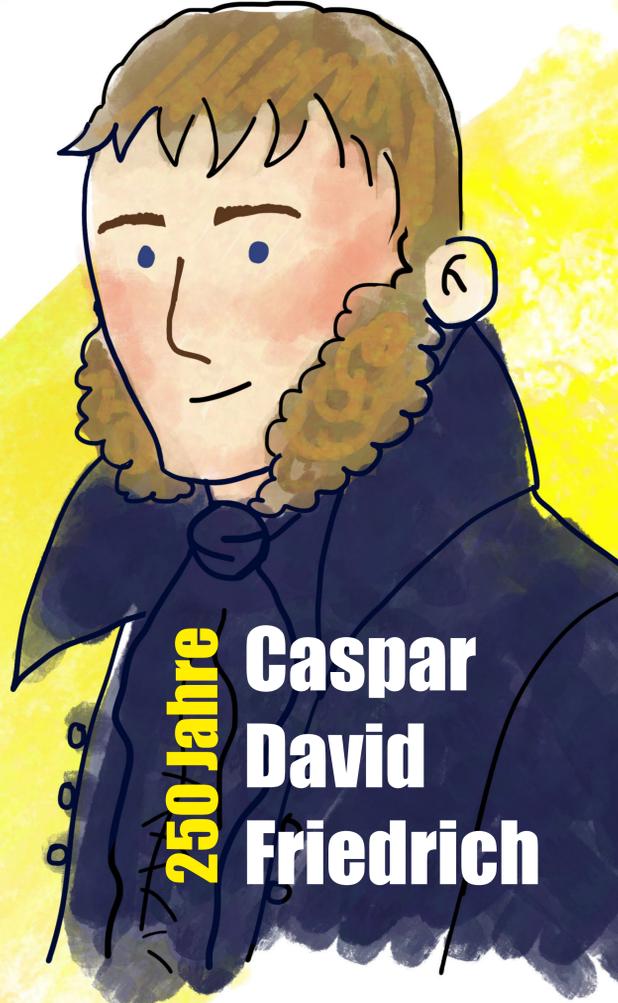
Das künstlerische Werk von Caspar David Friedrich fasziniert Sehende schon über 200 Jahre. Schaffen Sie, durch die Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Friedrichs, Kunstwerke für sehbehinderte und blinde Menschen, die mit allen Sinnen erlebt werden können. Durch Reliefs, Collagen, Installationen, Skulpturen oder Audiobeiträge soll es gelingen, das Leben Friedrichs in einer sehr bewegten Zeit und/oder die Ästhetik seines künstlerischen Werks für alle „sichtbar“ bzw. erlebbar zu machen.

*Liebe Schüßerinnen und Schüler,*

feiert mit uns den 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich, einem der bedeutendsten deutschen Romantiker! Zeigt eure Kreativität und lasst euch von den faszinierenden Werken Caspar David Friedrichs inspirieren. Ihr seid eingeladen, eure künstlerischen Talente zu entfalten und an diesem besonderen Projekt teilzunehmen. Wir sind schon jetzt gespannt auf eure kreativen Beiträge und freuen uns auf zahlreiche Einsendungen. Alle eingereichten Arbeiten, denen die Einverständniserklärung beigefügt wurde, werden auf unserer Homepage gezeigt. Die besten Arbeiten werden in einer Ausstellung zum 250. Geburtstag Caspar David Friedrichs im September 2024 in Greifswald präsentiert. Auf die Gewinnerinnen und Gewinner warten tolle Sachpreise.

Auf unserer Homepage findet ihr aktuelle Informationen zum Wettbewerb: [www.cdf-wettbewerb.de](http://www.cdf-wettbewerb.de)

Euer Geburtstagsteam



## Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern

### Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir möchten Sie herzlich dazu einladen, Schülerinnen und Schüler zu motivieren an unserem kreativen Wettbewerb zum 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich teilzunehmen. Der Wettbewerb eignet sich sehr gut, um diesen in den Unterricht, in Projekttag oder den AG-Bereich zu integrieren. Die Aufgaben bieten Raum das Leben und Werk Friedrichs fächerübergreifend zu thematisieren. Um Sie inhaltlich zu unterstützen, bieten wir eine vielseitige Fortbildungsreihe, die sich an den Aufgabenstellungen orientiert, aber auch darüber hinaus geht. Bitte treffen Sie eine Auswahl der besten Arbeiten, die uns dann zugesandt werden und achten Sie auf das Einhalten der Teilnahmebedingungen. Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen und darauf, die besten Arbeiten in einer Ausstellung zum Friedrich-Jubiläum in Greifswald zeigen zu können. In allen Aufgabenbereichen werden jeweils die drei besten Einsendungen mit tollen Sachpreisen gewürdigt. Teilnehmende der Förderschulen werden mit einem Sonderpreis geehrt.

Wir stehen Ihnen gerne beratend zur Seite. Bei Beratungsbedarf wenden Sie sich bitte an die Kreisfachberaterin für Kulturelle Bildung in Lübeck: (Katja Markmann- katja.markmann-h@kfb-sh.de)  
Auf unserer Homepage finden Sie alle aktuellen Informationen zum Wettbewerb und den Fortbildungsangeboten: [www.cdf-wettbewerb.de](http://www.cdf-wettbewerb.de)  
Die Website wird ab dem 7. zur Verfügung stehen.  
**Ihr Geburtstagsteam**

### 1. Vortrag: Caspar David Friedrich im Kunstunterricht - Vorstellung von Unterrichtsmaterialien

Paula Finsterbusch (Studierende des Caspar-David-Friedrich-Instituts der Universität Greifswald) und Maria-Friederike Schulze (Künstlerische Mitarbeiterin im Bereich Fachdidaktik am CDF)

Paula Finsterbusch entwickelte im Auftrag des Jubiläumsbüros der Hansestadt Greifswald vielfältig einsetzbare Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen Aspekten der Kunst Caspar David Friedrichs für alle Jahrgangsstufen, die in Kürze vom Jubiläumsbüro für alle an der Fortbildung teilnehmenden Lehrkräfte zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen unserer Online-Fortbildungsveranstaltung stellt Frau Finsterbusch diese im Gespräch mit Maria-Friederike Schulze vor, zeigt diverse Einsatzmöglichkeiten Caspar David Friedrichs im schulischen Kunstunterricht auf und lädt alle interessierten Kunstlehrkräfte zum Austausch ein.

**Donnerstag, 21. September 2023, 17:00-18:30 Uhr**  
Ort: online  
Kosten: keine  
Anmeldung: bis zum 17.09. 2023 an [finsterbuscpaula@gmail.com](mailto:finsterbuscpaula@gmail.com)

### 2. Führung: So gesehen? Caspar David Friedrich und seine Landschaften - Kuratorenführung mit Dr. Alexander Bastek, Leiter des Museums Behnhaus Drägerhaus

Wer kennt das nicht? Man steht oder bewegt sich in einer Landschaft – vor allem im Norden Deutschlands – sieht eine besondere Lichtstimmung oder ist von einem weiten Blick über Felder und Wiesen beeindruckt und denkt: Wie in einem Gemälde von Caspar David Friedrich! Steht man hingegen vor einem Gemälde Friedrichs im Museum, glaubt man die „tieferen“ Bildbedeutung entschlüsseln zu müssen. Wo steht Friedrichs Kunst tatsächlich zwischen Naturnähe und Natursymbolik? Und wie blicken wir heute auf Friedrich und auf die Natur?

**Samstag, 18. November 2023, 17:00-18:30 Uhr**  
Ort: Museum Behnhaus Drägerhaus, Königstraße 11, 23552 Lübeck  
Kosten: eigene Anreise, Eintritt frei  
Anmeldung: bis 15. November 2023 an [katja.markmann-h@kfb-sh.de](mailto:katja.markmann-h@kfb-sh.de) (max. 15 Personen)

### 3. Führung: CASPAR DAVID FRIEDRICH Kunst für eine neue Zeit - Kuratorenführung mit Dr. Markus Bertsch, Leiter der Sammlung 19. Jahrhundert der Hamburger Kunsthalle

Anlässlich des 250. Geburtstags von Caspar David Friedrich (\*1774 Greifswald–1840 Dresden) präsentiert die Hamburger Kunsthalle die Jubiläumsausstellung CASPAR DAVID FRIEDRICH: Kunst für eine neue Zeit. Sie bietet die umfangreichste Wertschau des bedeutendsten Künstlers der deutschen Romantik seit vielen Jahren. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die thematisch ausgerichtete Friedrich-Retrospektive mit über 50 Gemälden, darunter zahlreiche historische Schlüsselwerke, und rund 90 Zeichnungen sowie ausgewählte Arbeiten seines Künstlerfreunde. Zentrales Thema ist das neuartige Verhältnis von Mensch und Natur in Friedrichs Landschaftsdarstellungen. Im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts setzte er damit wesentliche Impulse, um die Gattung der Landschaft zur «Kunst für eine neue Zeit» zu machen. Die anhaltend hohe Faszination seiner Werke zeigt ein eigenständiger Teil der Ausstellung, welcher Friedrichs Rezeption in der zeitgenössischen Kunst gewidmet ist. In gattungs- und medienübergreifenden Perspektiven verhandeln rund 20 Künstler\*innen aus dem In- und Ausland das zentrale Thema Friedrichs – die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt. Sie veranschaulichen zudem, wie aktuell der künstlerische Blick des Romantikers in Zeiten des Klimawandels ist. Die Ausstellung der Hamburger Kunsthalle bildet den Auftakt zum Caspar David Friedrich-Festival. Anlässlich des Jubiläumjahres widmen in der Folge auch die Alte Nationalgalerie in Berlin und die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden dem Künstler eine jeweils thematisch eigenständige Schau. Die drei Häuser verfügen über die bedeutendsten Bestände an Werken Friedrichs weltweit. Mit umfangreichen gegenseitigen Leihgaben ermöglichen sie einzigartige Präsentationen unterschiedlicher Aspekte seines Werks. Die Jubiläumsausstellungen zum 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich stehen unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

**Dienstag, 19. Dezember, 14:00-15:30 Uhr**  
Ort: Foyer der Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall 5, 20095 Hamburg  
Kosten: eigene Anreise, Eintritt frei  
Anmeldung: bis 10. Dezember 2023 an [katja.markmann-h@kfb-sh.de](mailto:katja.markmann-h@kfb-sh.de) (max. 15 Personen)

### Kooperationspartner\*innen:

**Schleswig-Holstein**  
Museum Behnhaus Drägerhaus Lübeck  
Hamburger Kunsthalle  
TAKTILES.de  
Studienleiterin Schulteam Sonderpädagogik, Studienleiterin Kunst  
Schriftsteller und Philosophielehrer an der Johannes-Brahms-Schule Pinneberg  
Kreisfachberatung für Kulturelle Bildung Lübeck Kreisfachberatung für Kulturelle Bildung  
Bad Segeberg Kreisfachberatung für Kulturelle Bildung Schleswig-Flensburg



### 4. Workshop: Kreatives Schreiben – assoziatives Schreiben Mit dem Schriftsteller und Lehrer Jan-Christian Hansen

Kreativität ist eine der wichtigsten Eigenschaften, die Schülerinnen und Schüler im Arbeitsmarkt der Zukunft und in ihrem Leben benötigen. Es ist ein Thema, das gerade in Zeiten von Künstlicher Intelligenz immer mehr diskutiert wird. Die Frage ist: Was macht uns eigentlich zum Menschen? Auch das Werk Caspar David Friedrichs vereint einen Themen- und Motivanon, der sich ebenfalls mit dem unmittelbaren Menschsein beschäftigt, die Bilder gehen von Landschaft und Religion vorzugsweise zu Allegorien von Einsamkeit, Tod, Jenseitsvorstellungen und Erlösungshoffnungen – eben jenen Kernfragen unserer Menschlichkeit. Mithilfe einfacher Kreativitätstechniken lassen sich heutige Grundlagenthemen mit dem Werk von Caspar David Friedrich kombinieren, so dass nicht nur das Interesse der Schülerinnen und Schüler für Friedrich geweckt werden kann, sondern auch deren Kreativität und intrinsische Motivation gefördert werden. Der Workshop führt in zentrale und universale Schreibtechniken am Beispiel von Caspar David Friedrich ein, die problemlos im eigenen Unterricht angewendet werden können.

**Montag, 29. Januar 2024, 16:00-19:00 Uhr**  
Ort: Katharinenum zu Lübeck, Königstraße 27-31, 23552 Lübeck  
Kosten: eigene Anreise  
Anmeldung: bis 15. Januar 2024 an [katja.markmann-h@kfb-sh.de](mailto:katja.markmann-h@kfb-sh.de) (max. 15 Personen)

### 5. Vortrag: Aus dem Leben eines Künstlers – Der Einfluss Friedrichs auf das eigene Werk Mit Markus Schöne, Maler und Grafiker Neue Leipziger Schule

Caspar David Friedrich und ich. Das Werk des Malers Caspar David Friedrich fand sehr früh seinen Platz in meinem Leben. Sicherlich mit einer romantischen Ader versehen, unternahm ich als 16-18-jähriger ausgedehnte Fahrradtouren durch meine Heimat Mecklenburg-Vorpommern, damals noch simpel „Bezirk Rostock“ genannt; im Gepäck stets Malkoffer und Skizzenbuch, und war beständig auf der Suche nach Kirchen- oder Burgruinen, Hünengräbern, nach freien Aussichten über das platte Land oder auf die offene Ostsee, oder eben nach der einen, einsam und frei stehenden „Wahren“ Caspar David Friedrich-Eiche. Die DDR jedoch war kein Ort für schwärmerische Romantik. Spätestens als ich 1985 volljährig wurde, veränderte sich mein Blick auf die Umwelt. Das klare Erleben der eher ermüthenden Realität schärfte meine Sinne und formte mich letztlich zu einem realistischen Maler. Auch während dieser Entwicklung blieb Caspar David Friedrich an meiner Seite. Die Lektüre der Briefe und Bekenntnisse dieses Mannes, welcher knapp zwei Jahrhunderte zuvor Bilder wie „Der Mönch am Meer“ oder „Die gescheiterte Hoffnung“ gemalt hatte, half mir, als ich 1992 damit begann, die Zäsur meines Lebens, nämlich die deutsche Wiedervereinigung und den mit ihr einhergehenden Verlust meiner Heimat künstlerisch zu verarbeiten. Es fand ein zähes Ringen zwischen Romantik und Realismus in mir statt. Dabei ist es bis heute geblieben.

**Montag, 19. Februar 2024, 17:00-18:30 Uhr**  
Ort: Katharinenum zu Lübeck, Königstraße 27-31, 23552 Lübeck  
Kosten: eigene Anreise  
Anmeldung: bis 31. Januar 2024 an [katja.markmann-h@kfb-sh.de](mailto:katja.markmann-h@kfb-sh.de) (max. 30 Personen)

### 6. Workshop: Ideenwerkstatt zur Übersetzung von Kunstwerken für sehbehinderte und blinde Menschen. Mit den Fachberaterinnen für Kulturelle Bildung, Antje Wilkening und Katja Markmann und blinden bzw. sehbehinderten Menschen

Das künstlerische Werk von Caspar David Friedrich fasziniert Sehende schon über 200 Jahre. Im Rahmen des Caspar David Friedrich – Jubiläums im September 2024 findet ein kreativer Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler statt. Die Aufgabe für die Jahrgänge 8-10 „Mein Friedrich für dich“ befasst sich mit der Übersetzung von Leben und Werk Caspar David Friedrichs für sehbehinderte und blinde Menschen. Durch Reliefs, Materialcollagen, Installationen, Skulpturen oder Audiobeiträge soll es gelingen, das Leben Friedrichs in einer sehr bewegten Zeit und/oder die Ästhetik seines künstlerischen Werks für alle „sichtbar“ bzw. erlebbar zu machen. In der Fortbildung bieten wir eine kurze Begegnung mit Originalen Friedrichs im Museum Behnhaus Drägerhaus, um dann in einer Ideenwerkstatt gemeinsam mit sehbehinderten Menschen kreative Zugänge und Umsetzungen für die Bildübersetzung praktisch zu erproben. Orientierung bietet hier die „Farb-Oberflächen Zusammenstellung“ und das Buch „Gemeinsam kreativ. Integrativer Kunstunterricht mit blinden Schülerinnen und Schülern“ von Susann Lokatis-Dasecke und Bärbel Wolter.

**Dienstag, 27. Februar 2024, 15:00-18:00 Uhr**  
Ort: Katharinenum zu Lübeck, Königstraße 27-31, 23552 Lübeck  
Kosten: eigene Anreise  
Anmeldung: bis 31. Januar 2024 an [katja.markmann-h@kfb-sh.de](mailto:katja.markmann-h@kfb-sh.de) (max. 15 Personen)



### 7. Seminar: Fortbildung zur getaktilen Übersetzung von Kunstwerken Referentin: Sylvia Goldbach, TAKTILES Lübeck

In diesem Workshop werden anhand von Beispielen und Mustern Möglichkeiten aufgezeigt, um Blinden und Menschen mit einem eingeschränkten Sehvermögen einen Zugang zur Kunst Caspar David Friedrichs zu geben. Eigenes Erläutern mit verbundenen Augen soll Herausforderungen aufzeigen. Wir zeigen, wie Bilder vereinfacht werden können, um sie adäquat ertasten zu können und vermitteln Regeln, Hilfestellung zu DIN Normen und Berichten von unseren Erfahrungen. Grundlegende Regeln über Größen, Abstände, Brailleschrift werden vermittelt. Als Inspiration wird das Übersetzen von Farben anhand des taktilen Farbkompases und den Möglichkeiten des 3D Drucks vorgestellt. Umsetzungen von Skulpturen anhand von Bildmaterial und taktile Materialien werden diskutiert. Ein adäquates Vermittlungskonzept und Ausstellungsgestaltung werden ebenfalls besprochen. Das Ziel des Workshops ist es, Ideen und Kompetenzen zur Darstellung des wesentlichen Inhalts und der Stimmung von Caspar David Friedrichs Kunst für Blinde und Sehbehinderte zu vermitteln.

**Mittwoch, 13. März 2024, 14:00-15:30 Uhr**  
Ort: Katharinenum zu Lübeck, Königstraße 27-31, 23552 Lübeck  
Kosten: eigene Anreise  
Anmeldung: bis 25. Februar 2024 an [katja.markmann-h@kfb-sh.de](mailto:katja.markmann-h@kfb-sh.de) (max. 15 Personen)

### 8. Seminar: Kunst mit dem Ohr verstehen?! Entwickeln von audionterstützten Bild- und Tastbeschreibungen. Ein inklusives Vermittlungsangebot ist für alle denkbaren Zielgruppen offen. Referentin: Gaby Eisenhut von TAKTILES Lübeck

Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, ins Museum zu kommen und Kunst mit mehreren Sinnen zu erleben. Für das Lehren und Lernen ist Kommunikation essenziell. Wenn Sinne eingeschränkt sind, ist auch die Kommunikation eingeschränkt. Eine mögliche Lösung ist immer die barrierefreie Kommunikation durch das Zwei-Sinne-Prinzip: Was nicht gehört werden kann, kann gelesen werden. Was nicht gesehen wird, kann ertastet, gerochen oder erzählt werden. Für blinde Menschen bedeutet dies, dass sie Informationen ertasten und hören können müssen, um sie besser zu verstehen. Anhand von Praxisbeispielen bereits realisierter audionterstützter Bild- und Tastbeschreibungen von Kunstwerken wird in der Fortbildung gezeigt, nach welchen Regeln (Sprache, Geschwindigkeit und Umfang) diese für verschiedene Zielgruppen entwickelt werden. Bei Beschreibungen für sehbeeinträchtigte und blinde Menschen ist darauf zu achten, dass sie zusätzliche Informationen, wie z.B. zur Gestaltung, zu den Materialien, Fertigungstechniken, Farben, perspektivischer Darstellung und zur Orientierung auf dem Tastobjekt enthalten. Nach dem Vortrag werden gemeinsam audionterstützte Bild- und Tastbeschreibungen zu einem Kunstwerk von Caspar David Friedrich entwickelt, die für Menschen ohne und mit Seh Einschränkung gleichermaßen nutzbar sind. Die Teilnehmer\*innen erhalten eine Einführung in die AufnahmeSoftware Audacity oder GarageBand (iOS), sowie technische Tipps zu Horstiften, QR-Codes etc.

**Mittwoch, 13. März 2024, 16:00-17:30 Uhr**  
Ort: Katharinenum zu Lübeck, Königstraße 27-31, 23552 Lübeck und online  
Kosten: ggf. eigene Anreise  
Anmeldung: bis 25. Februar 2024 an [katja.markmann-h@kfb-sh.de](mailto:katja.markmann-h@kfb-sh.de) (max. 15 Personen, online keine Personenbeschränkung)

### 9. Workshop: Seelenorte - Das Verhältnis von Mensch und Natur. Mit der Fachberaterin für Kulturelle Bildung Antje Smorra

Im Rahmen des kulturellen Draußenunterrichts gehen wir in diesem Workshop hinaus, um dort mit der Umgebung zu arbeiten. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Reflektieren des Verhältnisses von Mensch und Natur in Bezug auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und die begleitende Rezeption von Leben und Werk Caspar David Friedrichs. Mit Methoden der kulturellen Bildung nehmen wir Orte wahr, vertiefen fächerübergreifend erworbenes Wissen und kreieren Bilder unserer emotionalen Ortserfahrungen frei nach Caspar David Friedrich. Natürlich werden in dem Workshop verschiedenste handwerkliche und künstlerische Verfahren gemeinsam erprobt.

**Dienstag, 23. April 2024, 14:30-17:30 Uhr**  
Ort: Grundschule Glücksburg, Schulweg 1, 24960 Glücksburg  
Kosten: eigene Anreise  
Anmeldung: bis 16. April 2024 an [katja.markmann-h@kfb-sh.de](mailto:katja.markmann-h@kfb-sh.de) (max. 15 Personen)

### 10. Exkursion nach Greifswald: Tage zwei auf den Spuren Caspar David Friedrichs Mit den Fachberaterinnen für Kulturelle Bildung, Antje Wilkening und Katja Markmann

Gemeinsam erkunden wir Greifswald, die Geburtsstadt Friedrichs. Entlang des Bilderweges können bekannte Motive, wie die „Wesen bei Greifswald“, der Hafen von Greifswald oder die Klosterne Eldena erlebt werden. Im Pommerschen Landesmuseum wird es die Gelegenheit geben, sich in Gemälden und Zeichnungen des Ausnahme-künstlers zu vertiefen. Friedrichs Arbeiten zeugen von einer engen Heimatverbundenheit, welche an den authentischen Orten, wie der Klosterne Eldena oder dem Caspar David Friedrich – Weg, nachempfunden werden kann. Wir besuchen das Haus seiner Kindheit, das heutige Caspar David Friedrich – Zentrum und das Pommersche Landesmuseum, um dem Leben und Werk Friedrichs noch näher zu kommen.

**Juni 2024**  
(Genauere Informationen zur Exkursion erscheinen mind. vier Wochen zuvor auf der Website.)



## Anbindung des Wettbewerbs an den Fachunterricht

### Klassen 1-4:

#### „Ich und die Natur“

Warst du schon einmal am Meer, im Wald oder gar in den Bergen? Was hast du gesehen, gehört und gerochen? Stelle deine schönsten Erlebnisse in der Natur in einem Bild dar. Dafür kannst du deiner Fantasie freien Lauf lassen und sogar verschiedenste Landschaften miteinander kombinieren. Du kannst malen, zeichnen, fotografieren oder eine Collage anfertigen.

Hier bekommen die Kinder die Möglichkeit, ihren eigenen Blick auf die Natur und ihr persönliches Verhältnis zu dieser zu reflektieren und kreativ auszudrücken.

Die Schülerinnen und Schüler artikulieren eigene Bedürfnisse und Interessen und reflektieren diese. Bezogen auf das Lernen bedeutet dies, Lernprozesse selbstständig zu planen und durchzuführen, Lernergebnisse zu überprüfen, gegebenenfalls zu korrigieren und zu bewerten. (Selbstkompetenz)

#### Kunst:

- Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende künstlerische Arbeitstechniken/Arbeitsfelder und Methoden (motorische Fertigkeiten, handwerkliche künstlerische Verfahren und Techniken)
- Ziel ist der Aufbau einer umfassenden Bildkompetenz. (Rezeption – hier das Werk von Caspar David Friedrich, Produktion und Reflexion von Bildern)
- Im Zentrum des Kunstunterrichts steht die Handlungsorientierung. Schülerinnen und Schüler sind neugierig auf die Welt und setzen sich erkundend mit ihrer Lebenswelt auseinander.
- Schülerinnen und Schüler lernen erste Kriterien zur ästhetischen Urteilsfähigkeit zu bilden.
- Gefühle, Anmutungen, Empfindungen, Assoziationen, Erinnerungen, Erwartungen und Gedanken artikulieren und subjektive Empfindungen bildnerisch formulieren
- Erkennen der Verbindung von Inhalt, Farbe, Form, Perspektive und erzielter Wirkung.

#### Sachunterricht:

- Natürliche Lebensräume sowie Tiere und Pflanzen: Beschreiben und begründen Veränderungen in der Natur. Praktizieren einen respekt- und verantwortungsvollen Umgang mit anderen Lebewesen und der Natur gegenüber.
- geographische Perspektive: Menschen leben in Räumen auf dieser Welt. Räume sind eine Grunddimension unseres Daseins. Menschen nutzen, gestalten, verändern und gefährden diese Räume.
- Räume, Globales und Regionales: Orientieren sich auf unterschiedlichen Landkarten und dem Globus. Verorten sich in ihrer Region, der Bundesrepublik Deutschland, Europa und der Welt.
- Zeit und Entwicklung: Kennenlernen von Biographien berühmter Menschen und verstehen deren Motivation.

#### BNE:

- Kennen Gefahren für ausgewählte Räume, entwickeln zukunftsorientierte Handlungsideen und übernehmen Verantwortung für Räume.

## Klassen 5-7:

### „Sprachkunstwerke“ zu Bildern von Caspar David Friedrich

Die Bilder Caspar David Friedrichs zeigen scheinbar realistische Abbilder der Natur, von Stadtansichten oder Personengruppen, dennoch sind sie oft unwirklich, mystisch oder träumerisch und lassen so der Fantasie einen großen Spielraum.

Erfindet Geschichten, schreibt Gedichte, Briefe, innere Monologe oder Wortspiele zu einem selbstgewählten Bild von Caspar David Friedrich.

## Deutsch (evtl. Fremdsprachen):

- Die ersten Assoziationen und Deutungsansätze zu dem Bild werden mit dem Vorwissen, den individuellen Lebenserfahrungen und der emotionalen Grundgestimmtheit der Schülerinnen und Schüler zu einer eigenen Geschichte verwoben.
- Geübt werden Themenbereiche, wie die **Bildbeschreibung** und das **gestalterische Schreiben**.

## Geschichte:

- Auseinandersetzung mit dem historischen Kontext zu Friedrichs Lebzeiten: Das 19. Jahrhundert: Fortschritt oder Beharrung?
- Entwicklung einer narrativen Kompetenz, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, durch historisches Erzählen Sinn über Zeiterfahrung zu bilden.
- Erschließungskompetenz: Beschreiben Merkmale der verschiedenen Quellen und Darstellungen und charakterisieren diese. (Möglich: „Caspar David Friedrich. Die Briefe“, von Herrmann Zschoche, Hamburg, 2006)
- Orientierungskompetenz: Erkennen Interessen und Werte, die bei Menschen der Vergangenheit eine Rolle spielten, und reflektieren diese.

## Philosophie:

- Wirklichkeit als Gegenstand sinnlicher Wahrnehmung. Ist die Wirklichkeit so, wie sie uns erscheint?
- Wörter als konstitutives Element der menschlichen Kommunikation zu begreifen und zu erläutern
- Erklärungsmodelle für die Sprachentstehung und den Sprachwandel zu reflektieren
- Neue Wörter erfinden und beurteilen
- Können wir nur das begreifen, was wir benennen können?

## Religion:

- Die Frage nach Gott, bzw. dem Göttlichen
- Träume, Sehnsucht, Sterben, Tod

## Kunst:

- Das genaue Hinsehen und Erkunden der Bildsprache Caspar David Friedrichs stehen hier im Vordergrund.
- Die Integration von künstlerisch-praktischen Wahrnehmungsübungen fördert das Verständnis.
- Über das Erproben bzw. nachempfinden technischer, materialabhängiger und ästhetischer Möglichkeiten der Zeichnung und Malerei kann die Ausdruckskraft der Farbe, die wirklichkeitsnahe Darstellung und Formen der Abstraktion erkundet werden. Auf diese Weise kann ein Zugang zu der Gefühls- und Lebenswelt Caspar David Friedrichs gewonnen werden.

## **Klassen 8-10:**

### **Landschaft als Gleichnis für den gesellschaftlichen Zustand**

Was Kunst so alles kann? Der Gesellschaft den Spiegel vorhalten, anprangern und kritisieren, das kann sie auf jeden Fall! Aber sie kann auch Visionen formulieren und Mut machen. CDF spielt mit dem naturgetreuen Abbild und der Darstellung von gesellschaftlichen und politischen Themen. Die Einheit von Subjektivem und Objektivem macht das Werk Friedrichs bis heute faszinierend. Zeigen Sie, inspiriert von Caspar David Friedrich, Ihren Blick auf den gesellschaftlichen Zustand heute und/oder in der Zukunft. Wünschenswert ist hier das klimaneutrale Erschaffen von Kunstwerken, was in der beigefügten Dokumentation aufgezeigt werden muss. Zugelassen sind alle künstlerischen Ausdrucksformen (Zeichnung, Malerei, Collage, Plastik Fotografie, Film, digitale Kunst, Performance und Mischformen)

### **WiPo:**

- Die Wettbewerbsaufgabe bietet Anknüpfungspunkte zur Auseinandersetzung mit den Kernproblemen: · Grundwerte menschlichen Zusammenlebens · Nachhaltigkeit der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung · Gleichstellung und Diversität · Partizipation.
- Politische Kommunikations- und Partizipationsmöglichkeiten
- Europa in Gegenwart und Zukunft
- Medienethik
- Selbstreflexion eigener Werte und Normen

### **Kunst:**

- Gestaltung wird zum Gegenstand bewussten Nachdenkens und bewusster Entscheidungen, die versprachlicht und kommuniziert werden
- Möglichkeiten zur Beteiligung an Projekten zur Gestaltung des öffentlichen Raums
- Sicheres Anwenden der künstlerischen Arbeitsfelder als Ausdrucksmittel
- Beschäftigung mit politischer Kunst und künstlerischem Aktionismus national und international

### **Philosophie:**

- Das Ästhetische als Dimension menschlicher Erfahrung
- Freiheit als Bedingung und Ziel meines Handelns

### **BNE:**

- Strategien der nationalen und globalen Umweltpolitik
- Zukunftsszenarien zum Klimawandel
- Lebensweltbezug der Jugendlichen „Fridays for future“, „Last generation“
- SDG's

## **Klassen 11-12:**

### **„Mein Friedrich für dich“**

Das künstlerische Werk von Caspar David Friedrich fasziniert Sehende schon über 200 Jahre.

Schaffe, durch die Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk CDF's, künstlerische Ergebnisse für sehbehinderte und blinde Menschen, die mit allen Sinnen erlebt werden können. Durch Reliefs, Collagen, Installationen, Skulpturen oder Audiobeiträge soll es gelingen, das Leben Friedrichs in einer sehr bewegten Zeit und/oder die Ästhetik seines künstlerischen Werks für alle „sichtbar“ bzw. erlebbar zu machen.

Im Mittelpunkt stehen das **Lesen und Verstehen von Bildern**, dh. die Förderung der Bildkompetenz, und das Übersetzen eines Gemäldes in ein Medium außerhalb des Sichtbaren. Dies verlangt ein **hohes Maß an Kreativität und Einfühlungsvermögen**.

**Diese Wettbewerbsaufgabe fördert nicht nur die Fähigkeit, die Bedürfnisse und Interessen der Mitlernenden empathisch wahrzunehmen, sondern auch derer einer völlig anderen Lebenswelt, die der sehbehinderten und blinden Menschen. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, selbstständig und sozial verantwortlich zu handeln. Sie setzen sich mit den Vorstellungen der anderen kritisch und auch selbstkritisch auseinander, hören einander zu und gehen aufeinander ein. Sie können konstruktiv und erfolgreich mit anderen zusammenarbeiten.**

#### **Musik:**

- Musik erfinden und arrangieren als Stimmungsträger
- Wirkungen von Musik auf das eigene Erleben und das Erleben anderer reflektieren.
- Auseinandersetzung mit der Musik der Romantik (Robert Schumann, Bedrich Smetana)

#### **Geschichte:**

- Das 19. Jahrhundert: Fortschritt oder Beharrung? Liberale und nationale Bestrebungen im 19. Jahrhundert

#### **Geografie:**

- Landschaften in Deutschland, Naherholungsgebiete, Gefahren durch Umweltbelastungen

#### **Kunst:**

- Spannungsfeld zwischen künstlerischen Strategien der Weltaneignung, dem Vermitteln künstlerischer Verfahren und Techniken und der Reflexion darüber
- Emotionen, Assoziationen und erste Deutungsansätze auf bildliche Gegebenheiten zurückführen

#### **Philosophie:**

- das Zusammenspiel der Sinne für die Wirklichkeitswahrnehmung zu beschreiben und zu deuten
- fördert die Entwicklung aller Erkenntnis- und Verstehensanlagen der Heranwachsenden.
- Befähigung, der Anlage zur Nachdenklichkeit im Sinne der drei durch Kant formulierten Forderungen zu entfalten: 1. Selbst denken. 2. Sich in die Stelle jedes anderen denken. 3. Jederzeit mit sich selbst einstimmig denken.

Liebe Lehrkräfte,

am 09. November 2023 jährt sich die Reichspogromnacht zum 85. Mal. Die zunehmende Verfolgung der Juden kulminierte in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, als in ganz Deutschland die meisten der noch bestehenden 400 Synagogen verwüstet und in Brand gesteckt, Friedhöfe geschändet und jüdische Geschäfte und Wohnungen verwüstet wurden.

Im Folgenden haben wir verschiedene Möglichkeiten und Ideen aufgelistet, wie Sie dieses Thema mit Ihren Schülerinnen und Schülern umsetzen können.

### 1) Kreative Auseinandersetzung mit dem Gedenktag

Die Schülerinnen und Schüler werden motiviert sich durch einen kreativen oder auch historischen Zugang dem Thema zu nähern. Sie können entweder...

- a) eine Recherchearbeit zu Ereignissen in ihrem Lebensumfeld (Was geschah in meinem Wohnort? Recherche in Landesarchiven) abgeben.
- b) sich künstlerisch mit dem Thema (Filmproduktion oder andere Exponate) auseinandersetzen.

### 2) Digitale Zeitzeugengespräche

- a) Aufzeichnung der Veranstaltung in Kiel mit Ivar Buterfas-Frankenthal zu finden auf der Seite des Landesbeauftragten für Politische Bildung:

<https://www.politische-bildung.sh/infothek/gedenkstaetten-und-erinnerungskultur/ein-holocaust-ueberlebender-erzaehlt.html>

- b) Lerntool ‚Shoah‘ (Material aus Mecklenburg-Vorpommern)

#### EIN DIGITALES LERNTOOL GEGEN DAS VERGESSEN

Jahrzehntelang haben Überlebende der Shoah Schulen besucht, mit Lernenden über diese Zeit gesprochen und auch emotionale, an der Lebenswelt junger Menschen orientierte Fragen beantwortet. Leider gibt es nur noch wenige Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die selbst berichten können. So kam es zu der Idee, die Schulbesuche von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu digitalisieren und auch für folgende Schülergenerationen sichtbar zu machen.

Mit „Als junger Mensch in der Shoah“ ist im Jahr 2022/2023 ein digitales Lerntool entstanden, das sowohl im Klassenverband, in Gruppenarbeiten als auch eigenverantwortlich als Vertiefungs- und Selbstlernmaterial genutzt werden kann. Die Fragen stammen von Schülerinnen und Schülern aus Mecklenburg-Vorpommern, auch die Interviews wurden von zwei Schülern geführt.

Eine Vorschau erhalten Sie hier: <https://shoah-projekt.de/>

Für Schleswig-Holstein wird eine eigene Seite aufgesetzt, den Link dazu erhalten Sie auf der Seite des Fachportals: <https://fachportal.lernnetz.de/sh/themen/politische-bildung.html> (Voraussichtlich Ende September!)

c) Lernen mit Interviews: Zeugen der Shoah (Material der Freien Universität Berlin)

<https://zeugendershoah.lernen-mit-interviews.de/#/>

„Zeugen der Shoah. Lernen mit Interviews“ ist ein kompetenzorientiertes Unterrichtsangebot für Jugendliche ab 14 Jahren. Die Online-Anwendung unterstützt ein forschendes Lernen im Regelunterricht, aber auch für Projekttag und Präsentationsprüfungen. Die Arbeitsvorschläge sind für unterschiedliche Niveaustufen fast aller Schulformen geeignet und können bereits in einer 90-minütigen Unterrichtseinheit durchgeführt werden. Die Aufgaben können direkt im Arbeitsfenster der Lernumgebung bearbeitet und in der Portfolio-Funktion „Meine Ergebnisse“ zusammengeführt, präsentiert oder ausgedruckt werden. Lehrkräfte können eigene Aufgabenstellungen ergänzen. Didaktische Kommentare und die Merk- und Notizfunktion unterstützen eine effektive und gruppenspezifische Vorbereitung des Unterrichts.

**3) Lesungen organisieren, z.B. mit Andrea von Treuenfeld zu ihrem Buch ‚Jüdisch Jetzt! Junge Jüdinnen und Juden über ihr Leben in Deutschland‘.**

Google Books Leseprobe:

[https://www.google.de/books/edition/J%C3%BCdisch\\_jetzt/qhKcEAAAQBAJ?hl=de&gbpv=1&printsec=frontcover](https://www.google.de/books/edition/J%C3%BCdisch_jetzt/qhKcEAAAQBAJ?hl=de&gbpv=1&printsec=frontcover)

Es handelt sich um ein interessantes Buch, das auch für Schülerinnen und Schüler zugänglich ist. Zumal es einen stärkeren Bezug zu ihrer Lebensrealität hat. Das in der Einleitung beschriebene Interview-Konzept versucht ausdrücklich, Shoah-Bezüge zu vermeiden. Interessant ist dabei, dass das zwangsläufig misslingt. Dies könnte thematisiert werden.

**4) Theaterstück STREAMING: TANZ DES LEBENS**

Vor dem Zweiten Weltkrieg traten Sylvin Rubinstein und seine Zwillingsschwester Maria Rubinstein europaweit als Flamencopaar auf. Im Holocaust wurde die jüdische Familie von Sylvin Rubenstein ermordet und er verschrieb sich dem Kampf gegen den Nationalsozialismus. Er versteckte jüdische Kinder und übte Attentate auf Nationalsozialisten aus – geschminkt und in Frauenkleidern. Die Premiere von »Tanz des Lebens« war bereits am 29. März 2017 im Jungen Theater im Werftpark.

**Schulgruppen können diese Theateraufzeichnung buchen und bekommen dann einen Link zugesendet. Anfragen bitte an: [gruppenbuchungen@theater-kiel.de](mailto:gruppenbuchungen@theater-kiel.de)**

**5) Handreichung: Judentum | Antisemitismus | Israel -Anregungen für den Unterricht in der Sekundarstufe I/II**

<https://publikationen.igsh.de/geschichte/judentum-antisemitismus-israel.html>

**6) Leonie-Online-Umfrage für alle Schülerinnen und Schüler: Was bewegt Euch, wenn ihr von diesem Ereignis vor 85 Jahren in Deutschland hört?**

**Die Umfrage wird ab dem 02. Oktober aktiviert! <https://www.leonie-sh.de/8c5g>**

## 7) Dokumentation

Am Ende entsteht eine digitale Dokumentation aller Aktionen, die um den 9.11. zu diesem Thema stattfanden und der Ergebnisse der Umfrage.

Unter den Einsendungen, zu denen z.B. auch ein Bericht einer Klasse zählen würde, die sich ein digitales Stück angeschaut hat und dann daraus etwas entstehen lässt, ein Zuschuss in Höhe von 500 Euro für einen Klassenausflug zu einer Gedenkstätte für 5 Schulklassen ausgelost.

**Die Dokumentationen sollen digital eingereicht und später archiviert werden. Dabei sollen folgende Kriterien deutlich dargestellt werden:**

- a) Dokumentation des Auseinandersetzungsprozesses mit dem Gedenktag (Wie sind wir vorgegangen? Welche Informationen haben wir genutzt? Welche unterschiedlichen Interessen wurden hierbei berücksichtigt? Warum haben wir diesen Zugang gewählt?)
- b) Erläuterung des Produktes in Form einer kurzen Beschreibung.
- c) Gegenwartsbezug des Themas wird deutlich und nachvollziehbar dargestellt.

## **Sehr geehrte Lehrkräfte,**

basierend auf den mehr als positiven Erfahrungen, die wir mit unserem preisgekrönten Kinodokumentarfilm **"Wir sind Juden aus Breslau"** bei sehr zahlreichen von uns Regisseuren und Eigenverleihern selbst organisierten Schulvorführungen im Kino mit über 10.000 Jugendlichen ab 9. Klasse aller Schulzweige gesammelt haben, werden wir auch bei unserem neuen **Kinodokumentarfilm „Walter Kaufmann - Welch ein Leben!“** ein dementsprechendes Angebot Schulen unterbreiten.

**Wir bieten Sonderveranstaltungen an, die abends eine Vorführung für Erwachsene und am nächsten Morgen bis zu drei Schultermine in Kinos beinhalten.**

Dr. Olaf Selg, Arbeitsgemeinschaft Kindheit, Jugend und neue Medien, hat ein professionelles, umfangreiches pädagogisches Begleitheft erstellt, das wir allen Lehrkräften zur Verfügung stellen.

### **PÄDAGOGISCHE EMPFEHLUNG**

**Zielgruppen:** Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren/ alle Schulzweige/ ab Klasse 9 | Außerschulische Jugendbildung | Erwachsenenbildung

**Altersfreigabe:** ab 12 Jahren

**Schulfächer:** Sozialkunde/Gemeinschaftskunde, Geschichte, Politik, Deutsch, Ethik, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (LER), Lebenskunde, Philosophie

Die Schülerinnen und Schüler gehen auf eine packende und faszinierende Weltreise mit dem charismatischen Protagonisten Walter Kaufmann, der ohne Kommentar authentisch und sehr persönlich von seinem Leben berichtet. Es ist ein Kinodokumentarfilm, der emotional teilnehmen läßt am Schicksal des Holocaust-Überlebenden. Kein Jugendlicher bleibt unberührt.

Die organisierten Vorführungen und Sonderveranstaltungen begleiten jeweils einer von Regisseuren persönlich, mit einer Einführung und einem anschließenden erläuternden Filmgespräch.

Filmlänge: 101 Minuten

Alle Infos: [www.walterkaufmannfilm.de](http://www.walterkaufmannfilm.de)

Gerne stehen wir Ihnen für Anfragen zur Verfügung.  
Mit freundlichen Grüßen

Karin Kaper und Dirk Szuszies

Karin Kaper Film

Tel.: 030/ 30 61 50 77 22 und 0160/ 493 40 29

kaperkarin@web.de

### **Jury Filmbewertungsstelle:**

Der Titel sagt es bereits: Welch ein Leben! Die Jury ist voller Spannung dem außergewöhnlichen Leben einer faszinierenden, schillernden Persönlichkeit gefolgt, welches die beiden Berliner Regisseure Karin Kaper und Dirk Szuszies mit ihrem Dokumentarfilm über Walter Kaufmann vor uns ausgebreitet haben.

Walter Kaufmann wurde als unehelicher Sohn Jizchak der polnischen Jüdin Rachela Schmeidler am 19. Januar 1924 in Berlin geboren. Seine Mutter gab ihn im Alter von drei Jahren zur Adoption frei. Er wurde von dem Duisburger jüdischen Anwalt Sally Kaufmann und dessen Frau Johanna adoptiert. Als Walter Kaufmann wuchs er liebevoll von seinen Eltern umsorgt in Duisburg auf und ging dort auf das Gymnasium. Am Tag seines 15. Geburtstages 1939 konnten sie ihn mit dem letzten Transport jüdischer Kinder aus dem Deutschen Reich über die Niederlande nach Großbritannien zu einem Verwandten bringen lassen. Nach Kriegsausbruch wurde Walter als „feindlicher Ausländer“ interniert und

anschließend mit hunderten Mithäftlingen per Schiff nach Australien gebracht, wo er noch zwei Jahre in einem Internierungslager verbringen musste. Er erreichte seine endgültige Entlassung aus der Internierung dadurch, dass er sich freiwillig vier Jahre zum Dienst in der Australischen Armee verpflichtete. Nach der Entlassung aus der Armee erwarb er die australische Staatsbürgerschaft und blieb in Australien. Er arbeitete als Obstpflücker, Landarbeiter, Hafenarbeiter, Seemann und Fotograf. Durch Kontakt zur „Melbourne Realist Writers Group“, einer Organisation, die von der Kommunistischen Partei Australiens (CPA) unterstützt wurde, begann er 1949 mit der Abfassung seines ersten Romans „Stimmen im Sturm“, der 1953 in Melbourne erschien. Er verarbeitete darin seine Vergangenheit im nationalsozialistischen Deutschland.

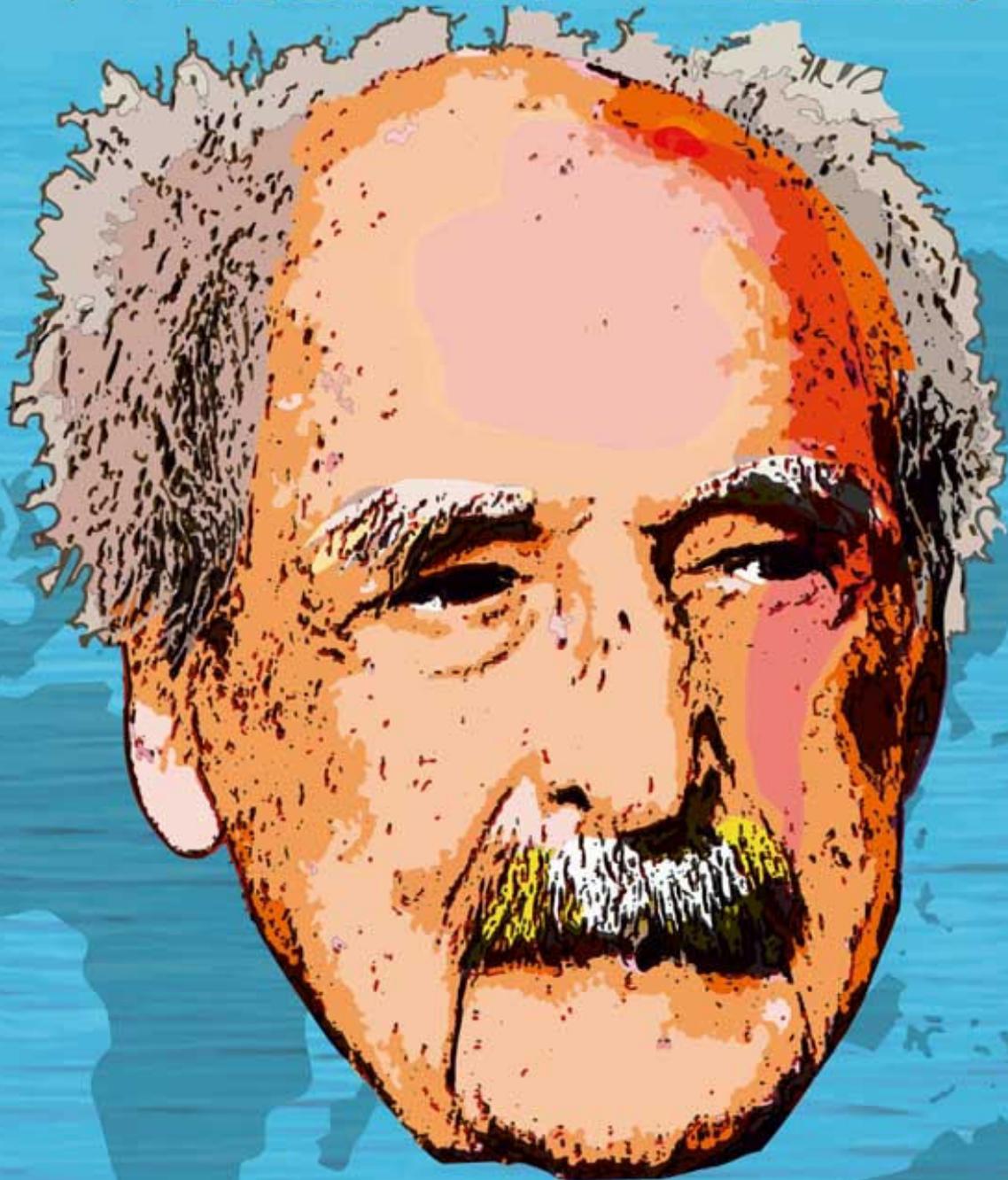
Vierzehn Jahre nach seiner Flucht besuchte Walter Kaufmann 1953 das erste Mal wieder Duisburg. Die beklemmenden Erfahrungen während dieses Besuchs, bei dem er erstmals von seiner Adoption erfuhr und vergeblich nach den Spuren seiner leiblichen Mutter suchte, veranlassten ihn, noch einmal zurück nach Australien zu gehen. Als Delegierter der „Union der Seemänner Australiens“ nahm er 1955 an den Weltjugendfestspielen in Warschau teil. Anschließend besuchte er die DDR und die Sowjetunion. 1957 übersiedelte er von Australien nach Ost-Berlin, behielt jedoch die australische Staatsbürgerschaft. Er war erneut als Seemann tätig und reiste auf Schiffen der DDR-Handelsmarine nach Südamerika und Kuba. Diese Erfahrungen verarbeitete er als Journalist und Schriftsteller in zahlreichen Reportagen und Büchern. Reisen nach Israel und Japan folgten.

Von 1985 bis 1993 war Kaufmann Generalsekretär des ostdeutschen PEN-Zentrums. Zeit seines reichen Lebens war er ein Verfechter der Verfolgten, der Außenseiter der Gesellschaft und auch seiner jüdischen Religion.

Wie gelingt es dem Film, dem Zuschauer dieses außergewöhnliche Leben zu vermitteln? Chronologisch bieten uns zeitgenau historische Filmdokumente den Hintergrund zum fast hundertjährigen Leben Kaufmanns und ermöglichen dadurch die präzise geschichtliche Einordnung. Diese werden ergänzt durch Texte aus Kaufmanns Schriften im Off, die seine Gedanken und seine „erlebte Geschichte“ beschreiben. Texte, die teilweise auch sehr poetischen und philosophischen Charakter besitzen, verstärkt durch atmosphärisch schöne Bildkompositionen, die einen perfekten inhaltlichen Kontext besitzen. Dazu kommen Interviews mit Walter Kaufmann, der auch noch im Alter eines 97-Jährigen sich als „Herr der Worte“ auszeichnet.

Ein großes Lob verdienen die Filmemacher für die sicher überaus aufwendige Recherche zum Archivmaterial unterschiedlichster Art, was Filme, Fotos, Bücher und Schriften anbelangt. Ein Lob, das sich aber auch auf die gelungene Auswahl des Archivmaterials erweitern lässt. Durch die herausragende Montagearbeit wurde dies alles in diesem außergewöhnlichen Lebensbericht zu einer Einheit geformt – vielschichtig, vielseitig, spannend.

# WALTER KAUFMANN WELCH EIN LEBEN!

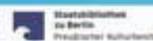


## KINOFILM

VON KARIN KAPER UND DIRK SZUSZIES

In Zusammenarbeit mit:  
321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.  
Internationales Auschwitz Komitee e.V.

[www.walterkaufmannfilm.de](http://www.walterkaufmannfilm.de)



FILMPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

## INHALTSVERZEICHNIS

Pädagogische Empfehlung   Technische Daten   Credits	2
Filminhalt	3
Vorbereitung der Filmsichtung   Nachbereitung der Filmsichtung (mit Fragen)	4
Plakatanalyse (Fragen und Aufgaben)	5
Filmbeobachtungsbogen (Arbeitsblatt)	6
Thema 1: Personen	7
Kurzbiografien Karin Kaper und Dirk Szuszies (Drehbuch, Regie, Produktion)	7
tabellarischer Lebenslauf Werner Kaufmann	9
Thema 2: Zentrale Themen / Schwerpunkte	11
Fragen und Aufgaben	13
Thema 3: Hintergrund-Informationen	14
Thema 4: Entstehung und Gestaltung des Dokumentarfilms	16
Drei Fragen an die Filmemacher Karin Kaper und Dirk Szuszies	18
Fragen und Aufgaben	19
Bibliografie: Bücher von Walter Kaufmann	20
Internetlinks & Literatur   Impressum	22



## PÄDAGOGISCHE EMPFEHLUNG

**Zielgruppen:** Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren / Klasse 9 | Außerschulische Jugendbildung | Erwachsenenbildung

**Altersfreigabe:** ab 12 Jahren

**Schulfächer:** Sozialkunde/Gemeinschaftskunde, Geschichte, Politik, Deutsch, Ethik, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (LER), Lebenskunde, Philosophie

**Themen:** Australien, Biografie/Zeitzeugen, Erinnerung, Familie/Familiengeschichte, (deutsch-deutsche) Geschichte, Heimat, Gesellschaft, Identität/Herkunft, Israel, Judenverfolgung/Deportation, Journalismus, Jugend, Kindheit, Kommunismus/Sozialismus, Krieg/Kriegserfahrungen, Liebe, Literatur, Nationalsozialismus, Politik, Schuld, Sinnsuche, Tod/Sterben, Träume, Trauer, Überleben, USA, Vergangenheit, Werte, Zukunft, Moral, Verantwortung, Zukunft



## TECHNISCHE DATEN

**Produktion:** Deutschland 2021

**Länge:** 101 Minuten

**Sprachfassung:** Deutsch

## CREDITS

### Mitwirkende

**Protagonist: Walter Kaufmann**

Angela Brunner, Angela Davis, Ann Guterman, Yaacov Guterman, Dr. Gabriele Kaiser, Lissy Kemter, Amos Szmelcman

### Stab

**Buch, Regie, Produktion:** Karin Kaper und Dirk Szuszies

**Kamera:** Tobias Rahm, Dirk Szuszies

**Kamera Israel:** Shalom Rufeisen, Michael Shubitz / **Kamera Palästina:** Bassam Jarbawi, Yasmine Qaddumi / **Kamera Japan:** Justyna Feicht, Susumu Miyazu / **Kamera Kuba:** Jochen Beckmann / **Kamera Australien:** Justine Kerrigan, Angus Kemp / **Kamera USA:** Michael Andres, Frazer Bradshaw, Jennifer Kanter, Wilder Aidan Nicholson, / **Zusätzliche Kamera in Deutschland:** Susanne Dzeik, Ferdinand Funke

**Ton:** Karin Kaper

**Montage:** Tobias Rahm, Dirk Szuszies

**Musik:** Benedikt Schiefer

**Sounddesign:** Marx Audio

## FILMINHALT

Im Leben des am 15.4.2021 im Alter von 97 Jahren in Berlin gestorbenen Walter Kaufmann spiegeln sich auf außergewöhnlichste Weise weltweit bedeutende bzw. erschütternde Ereignisse des letzten Jahrhunderts, die bis in unsere Gegenwart wirken. Kaufmann hat an vielen Orten in der Welt gelebt und viele Länder besucht, im Film werden die Stationen seines Lebens und sein Schreiben – sowohl als journalistischer Berichterstatter als auch als Schriftsteller – miteinander verknüpft und nacherlebbar gemacht. Der Film ist eine bleibende Möglichkeit für junge und ältere Zuschauer, die Welt aus der Perspektive dieses Zeitzeugen vermittelt zu bekommen.

1924 kam er als Sohn namens Jizchak der armen, jungen polnischen Jüdin Rachel Schmeidler in Berlin zur Welt. Drei Jahre später adoptierte ihn ein wohlhabendes Duisburger Ehepaar. Im Gegensatz zu seinen Adoptiveltern Johanna und Sally Kaufmann konnte Walter der Ermordung durch die Nazis entkommen, er rettete sich als Jugendlicher mit einem Kindertransport nach England. Schon bald wurde er dort – wie viele andere auch – als „feindlicher Ausländer“ („enemy alien“) interniert und mit dem berüchtigten Schiff „Dunera“ von den Briten nach Australien gebracht. Fast zwei Jahre musste er wieder in einem Lager verbringen, allerdings unter wesentlich besseren Bedingungen, da die Insassen viele Möglichkeiten erhielten, ihr Leben selbst zu organisieren, wie Kaufmann schildert. Zitiert wird im Film auch immer wieder der Briefwechsel zwischen den Eltern Johanna und Sally sowie Adoptivsohn Walter – die Eltern voller Zuversicht, sich ebenfalls noch vor den Nazis nach Amerika retten zu können, bis zum Tag ihrer Deportation nach Theresienstadt.

Schließlich wurde Kaufmann für einige Jahre australischer Soldat („weil es eine antifaschistische Armee war“), in dieser Zeit lernte er seine erste Frau Barbara kennen und nahm nach der Entlassung aus der Armee die australische Staatsbürgerschaft an. Er arbeitete als Obstpflücker, Hochzeitsfotograf und Seemann, schrieb Texte und entwickelte sich zum Schriftsteller – im Verlauf des Films werden immer wieder passende Textpassagen aus Büchern eingesprochen.

Bewusst entschied er sich Mitte der 50er Jahre für ein Leben in der DDR. Er behielt seinen australischen Pass, durfte als Journalist und Schriftsteller reisen und verarbeitete diese Erfahrungen in zahlreichen Reportagen und Büchern, die in der DDR in hohen Auflagen erschienen.

Der Film zeichnet die Spuren seines Lebenswegs an internationalen Schauplätzen wie den USA, Kuba, Japan und Israel nach, begleitet von den erzählten Erinnerungen Kaufmanns. In Deutschland war sein Leben immer eng verwoben mit der Vergangenheit. Er wird in und bei Berlin gezeigt, wo er seit 1956 lebt, in Duisburg, wo er seine Jugend verbrachte und auch später – wie im KZ Auschwitz – mit dem Schicksal seiner Eltern konfrontiert wird, sowie Born am Darß, wo er die Sommermonate verbracht und geschrieben hat.

Es sind viele bedeutsame Themen, die Walter Kaufmann im Laufe seines langen Lebens beschäftigt haben: die katastrophalen Folgen des Nationalsozialismus, die Auswirkungen des Atombombenabwurfs in Japan, die Bürgerrechtsbewegung in den USA, der legendäre Prozess gegen Angela Davis, die Revolution auf Kuba, die Auseinandersetzung mit dem Stalinismus, die unendliche Geschichte der israelisch-palästinensischen Auseinandersetzung, der Zusammenbruch der DDR und zuletzt die ihn stark erschütternde Wiederkehr rechtsradikaler und antisemitischer Strömungen in Deutschland:

*„Die mörderische Attacke eines wildgewordenen Nazis auf die Synagoge in Halle hat alles wieder wachgerufen, was ich an faschistischer Verfolgung erlebt habe. Wir hatten die NSU-Morde und den Mord an dem CDU-Politiker Lübcke, jene bestialischen Morde in Hanau. Dieser Rechtsruck hat mich mobilisiert, innerlich, in dem Sinne, dass ich jetzt auf die Barrikaden gehen möchte und allen sagen: Nie wieder – das nie wieder!“*

## VORBEREITUNG DER FILMSICHTUNG

Die folgenden Fragestellungen dienen dazu, einen persönlichen Bezug zur Thematik des Dokumentarfilms herzustellen:

1. Der Titel des Films heißt *WALTER KAUFMANN – WELCH EIN LEBEN!* In einem Brainstorming werden Ideen und Gedanken gesammelt, die den Schülerinnen und Schülern zu diesem Filmtitel einfallen.
2. Die Schüler:innen berichten von sich selbst:
  - Welche besonders beeindruckenden Erlebnisse gab es in Ihrem Leben?
  - Welchen Unterschied gibt es zwischen den eigenen Erlebnissen und den Ereignissen, über die man etwas aus den Medien (z. B. Internet, Fernsehen, Film) erfährt?
  - Mit welchem Thema bzw. Erlebnissen setzten sie sich besonders intensiv auseinander?
3. Der Trailer zum Film wird angeschaut: <https://www.walterkaufmannfilm.de>
4. Welche Aufgabe hat ein Filmtrailer?
5. Die Ideen aus dem Brainstorming und der Trailer dienen als Ausgangspunkte, um Vorschläge für eine Filmhandlung zu formulieren: Was könnte in diesem Film geschehen?

Diese (und alle nachfolgenden) Aufgaben bzw. Fragestellungen können i. d. R. in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit behandelt werden. Die Ergebnisse werden aufgeschrieben und bei Bedarf durch Recherchen ergänzt (zu Frage 4. siehe z. B. [www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/T](http://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/T)).

Abschließend erfolgt immer eine Auswertung im Klassenverband. Dabei sollten zu den einzelnen Fragestellungen Ergebnissammlungen erstellt werden (Tafelbild, Whiteboard, Computer oder handschriftlich).

## NACHBEREITUNG DER FILMSICHTUNG

### ***Auswertung des Filmbeobachtungsbogens***

Der Filmbeobachtungsbogen (siehe S. 6) wird in der Klasse/Gruppe ausgewertet.

***Die Fragestellungen und Ergebnissammlungen der Filmvorbereitung (s. o.) werden noch einmal bearbeitet bzw. ausgewertet:***

- Welche Änderungen und Ergänzungen können vorgenommen werden?
- Wie unterscheiden sich die eigenen Vorstellungen von dem Gesehenen bzw. wurden die Erwartungen erfüllt?

***Hinzu kommen neue Fragestellungen zur Vorbereitung der weiteren Auseinandersetzung mit den Schwerpunktthemen:***

- Welche der im Film genannten besonderen Ereignisse (siehe Inhaltsangabe) waren den Schülerinnen und Schülern schon bekannt?
- Worüber möchten sie mehr erfahren?
- Gibt es in den Familien oder im Umfeld der Schülerinnen und Schüler noch ältere Menschen, die sie als „Zeitzeugen“ zu weiter zurückliegenden Ereignissen befragen könnten?
- Oder besprechen die Schülerinnen und Schüler ähnliche Themen mit ihren Eltern/Großeltern?

## PLAKATANALYSE

### *Vor der Filmsichtung*

Das Filmplakat wird betrachtet (siehe Deckblatt dieses Materials oder online unter <https://www.walterkauffmannfilm.de/presse-downloads/downloads>) unter folgenden Fragestellungen (Einzel- oder Partnerarbeit)

- Was ist auf dem Plakat zu sehen?
- Welche Informationen können die Schülerinnen und Schüler erkennen?
- Welche weiteren Informationen würden sich die Schülerinnen und Schüler wünschen?
- Wie ist das Plakat gestaltet (Bestandteile und ihre Anordnung, z. B. Vorder- und Hintergrund, Größenunterschiede, Farben, Schriftgestaltung)?
- Gefällt den Schülerinnen und Schülern das Plakat?
- Welche Erwartungen weckt das Plakat, welche Handlung könnte der Film haben?

**Anschließend: Auswertung der Fragen im Klassenverband.**

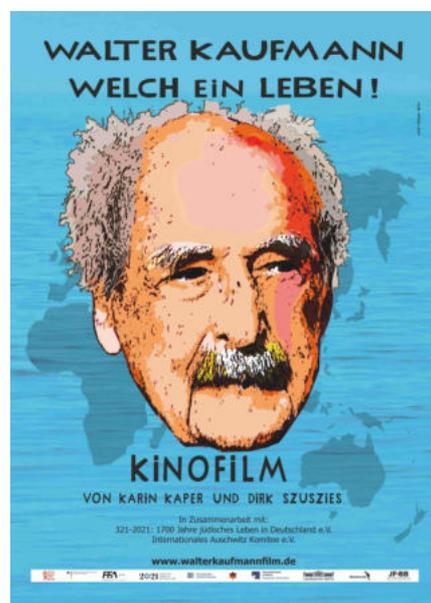
### *Nach der Filmsichtung*

- Die schriftlichen Antworten der Plakatanalyse werden mit dem Film verglichen.
- Welche Erwartungen wurden erfüllt / übertroffen / nicht erfüllt?

**Gespräch im Klassenverband – die eigene Meinung muss immer begründet werden!**

### **Weiterführende Projektarbeit (Gruppenarbeit)**

- Die Schülerinnen und Schüler entwerfen und gestalten eigene Plakate zum Film und erarbeiten damit eine Ausstellung im Klassenzimmer / eine Online-Bildergalerie (z. B. digitale Pinnwand). Im Internet gibt es weitere Informationen und Bilder zum Film unter: <https://www.walterkauffmannfilm.de> bzw. <https://www.walterkauffmannfilm.de/presse-downloads/downloads>.



**FILMBEOBACHTUNGSBOGEN ZUM FILM WALTER KAUFMANN – WELCH EIN LEBEN!**

NAME \_\_\_\_\_ KLASSE \_\_\_\_\_

1. Welche Fragen zum Film gibt es, was ist unklar geblieben und sollte in der Klasse / in der Gruppe besprochen werden?

---

---

---

---

---

2. Welche Ereignisse oder Filmszenen waren besonders beeindruckend und warum?

---

---

---

---

---

3. Welche der gezeigten Personen sind in Erinnerung geblieben und was ist das Besondere an ihnen?

---

---

---

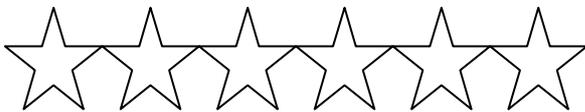
---

---

4. a) Kurzbewertung des Films:

Es werden so viele Sterne markiert, wie der Film erhalten sollte:

6 Sterne = sehr gut bis 1 Stern = ungenügend (also umgekehrt zu den Schulnoten).



4. b) Es wird eine kurze Filmkritik verfasst, die auch im Internet gepostet werden könnte:

---

---

---

---

---

**TIPP** Zum Verfassen einer ausführlichen Filmkritik siehe z. B.

www.spinxx.de: [www.spinxx.de/magazin/kritiken/filmkritiken.html](http://www.spinxx.de/magazin/kritiken/filmkritiken.html)

www.planet-schule.de: [www.planet-schule.de/index.php?id=16719](http://www.planet-schule.de/index.php?id=16719)

## THEMA 1: PERSONEN: DREHBUCH, REGIE, PRODUKTION: KARIN KAPER UND DIRK SZUSZIES

Karin Kaper wurde 1959 in Bremen geboren, Dirk Szuszies 1956 in Dortmund.

Nach Schulabschluss (Abitur) und Schauspielunterricht gründeten beide zusammen Mitte der 80er Jahre das ZATA Theater in München und waren als Schauspielerin, Regisseur und Autor bis Ende der 90er Jahre im freien Theaterbereich in München und Berlin tätig. Seit 2000 widmen sie sich hauptberuflich der Produktion und dem Eigenverleih von Dokumentarfilmen.



### Auswahl an Filmen:

**DIE LETZTE MAHADEVI** (1999 – 2000) war ihre erste gemeinsame Regiearbeit, eine preisgekrönte Dokumentation über die märchenhafte, dramatische und kämpferische Geschichte einer Österreicherin, die als Prinzessin in Burma ihr Lebensglück fand, bis die Militärdiktatur diesem ein Ende setzte.

Es folgten u. a. preisgekrönte und weltweit auf Festivals eingeladene Dokumentationen wie **RESIST!** (2000 – 2003) und **ANOTHER GLORIOUS DAY** (2009) über das New Yorker Living Theatre und dessen jüdischer Gründerin Judith Malina.

Große internationale Beachtung fand auch der Kinofilm **ABER DAS LEBEN GEHT WEITER** (2010), der sehr persönlich das Thema Flucht und Vertreibung behandelt. In diesem von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit geförderten Film beschreiben drei polnische und drei deutsche Frauen aus persönlicher Sicht ihre dramatischen Familienerlebnisse.

2015 feierte der Kinodokumentarfilm **BERLIN EAST SIDE GALLERY** seine von Hörfunk und Printmedien viel beachtete Weltpremiere. Die Dokumentation bietet einen vielschichtigen Einblick in die Gesamtgeschichte der East Side Gallery und geht dabei auch auf die aktuellen Konflikte ein, die den Bestand des zum Denkmal erklärten Symbols der friedlichen Revolution gefährden.

Der preisgekrönte Kinodokumentarfilm **WIR SIND JUDEN AUS Breslau** kam 2016 im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt in Breslau zur Uraufführung und lief danach sehr erfolgreich bundesweit in den Kinos und auf internationalen Filmfestivals.

Der erste und einzige Kinodokumentarfilm über das Leben von Walter Kaufmann mit dem Titel **WALTER KAUFMANN – WELCH EIN LEBEN!** (2020) entstand in Zusammenarbeit mit „321-2021 : 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e. V.“ und dem „Internationalen Auschwitz Komitee“.

(Siehe auch: Drei Fragen an die Filmemacher Karin Kaper und Dirk Szuszies, S. 18)

### Filmwissen: Regie

Mit Regie bezeichnet man die Arbeit des Regisseurs oder der Regisseurin, die bei der Entstehung eines Filmes von der Vorbereitung bis zum fertigen Werk die entscheidende künstlerisch-gestaltende Kraft sind. Sie haben in der Regel schon vor Beginn der Dreharbeiten eine konkrete Vorstellung vom fertigen Produkt und seinen verschiedenen Bausteinen. Das gilt für alle Arten der Regie, gleichgültig in welchem Bereich (z. B. Theater, Kino, Fernsehen, Video), welcher Gattung (z. B. Film mit Spielhandlung, Dokumentation, Musikfilm, Videoclip, Trickfilm, Werbefilm) und welcher Länge.

Quelle: <https://www.vierundzwanzig.de/de/glossar/show/590/detail/>

**Filmwissen: Buch / Drehbuch**

In einem Drehbuch sind sämtliche Handlungen und Texte aller Figuren eines Films niedergeschrieben. Unsichtbare Handlung wie z. B. Gedanken der Figuren tauchen nicht darin auf. Es ist die zentrale Basis für Produzent, Regisseur und alle anderen Mitwirkenden. Vor jedem Produktionsbeginn steht ein fertiges Drehbuch, das oft auch im Laufe der Dreharbeiten noch stellenweise geändert werden kann, z. B. wenn ein Darsteller mit einer Dialogstelle Schwierigkeiten hat oder sich Unstimmigkeiten im Handlungsablauf auftun.

Quelle: <https://vierundzwanzig.de/de/glossar/show/11/detail/>

**Filmwissen: Produzent/in**

„Der Filmproduzent schafft die Voraussetzungen für die Filmherstellung. Er initiiert, koordiniert, überwacht und steuert Themen wie Kalkulation, Finanzierung, Stoffentwicklung, Projektentwicklung, Vorproduktion, Postproduktion, Vermarktung und Verwertung. Der Filmproduzent ist in allen Phasen der Filmproduktion sowie Vertrieb beteiligt. Dabei sind wirtschaftlich-organisatorische sowie künstlerisch-kreative Fähigkeiten und Kenntnisse erforderlich.

In einer Filmproduktionsgesellschaft leitet der Filmproduzent die Geschäfte. Je nach Rechtsform des Unternehmens handelt es sich um den Inhaber, den Geschäftsführer oder den Vorstandsvorsitzenden.

Im weiteren Sinne wird häufig auch die Firma selbst als ‚Filmproduzent‘ bezeichnet. In kleineren Filmproduktionsunternehmen – wie sie für Deutschland heute typisch sind – übt der Geschäftsführer in Personalunion gleichzeitig die Funktion des Herstellungsleiters und oft auch des Produktionsleiters aus, denn je geringer das Produktionsvolumen einer Firma ist, desto weniger lohnt sich für sie der Einsatz eines vielköpfigen Managements.“

Quelle: <https://vierundzwanzig.de/de/glossar/show/8/detail/>



## Tabellarischer Lebenslauf Walter Kaufmann

**1924** geboren am 19. Januar 1924 in Berlin, als unehelicher Sohn der polnischen Jüdin Rachela Schmeidler (Verkäuferin)

**1926** Adoption durch den jüdischen Anwalt Dr. Sally Martin Kaufmann (ehemaliger Offizier, Vorsteher der Jüdischen Gemeinde Duisburg) und seine Frau Johanna



**1933** Machtergreifung der Nationalsozialisten

**1935/1938** Vater verliert wegen Nürnberger Rassengesetze und Reichsbürgergesetz seine Zulassung als Notar und Rechtsanwalt

**1938** Novemberpogrome: Verwüstung des Elternhauses, vorübergehende Verhaftung und Internierung des Vaters in Dachau



**1939** Kindertransport nach Großbritannien / London, zunächst beim Onkel, Schulbesuch

**1940** Internierung von der britischen Polizei in Liverpool als „feindlicher Ausländer“,

Verschiffung an Bord des Truppentransporters „Dunera“ mit 2500 anderen nach Sydney, von dort Verlegung in einem Gefängniszug in ein anderes Internierungslager nach New South Wales in den kleinen Ort Hay / „Camp Hay“

**1941** zunächst Arbeit als Obstpflücker, dann 4 ½ Jahre freiwilliger Dienst in der australischen Armee

**1943** Deportation der Eltern in das Ghetto/Konzentrationslager Theresienstadt

**1944** Deportation der Eltern nach Auschwitz und Ermordung



**1945/46** Entlassung aus der Armee, australische Staatsbürgerschaft, Wohnsitz in Melbourne mit Frau Barbara, Arbeit u. a. als Wäschefahrer, Hochzeitsfotograf, Hafenarbeiter, Seemann; Gewerkschafter und Mitglied Kommunistische Partei Australiens

**1946** Beginn der Schriftstellerkarriere, bis

**1951** Verfassen des ersten Romans



**1953** erste Romanveröffentlichung „Stimmen im Sturm“

**1955** Weltjugendfestspiele in Warschau, gewinnt Kurzgeschichtenwettbewerb, Besuch der DDR und der Sowjetunion, lernt in Warschau einen Verleger aus der DDR kennen, später auch Anna Seghers, Arnold Zweig / im Schriftstellerverband der DDR / Reise nach Duisburg



**1956** Attaché der DDR für die gesamtdeutsche Olympiamannschaft in Australien, Reise nach Japan

**1957** Übersiedlung nach Ost-Berlin, Frau Barbara kommt nach

**1959** Trennung von Barbara, wieder Seefahrer

**1960** lernt Angela Brunner kennen, Malerin und Schauspielerin



**1961** Heirat mit Angela Brunner, Reise nach Havanna/Kuba, Theodor-Fontane-Preis

**1962** Geburt von Tochter Rebekka

**1963** erste Amerika-Reise

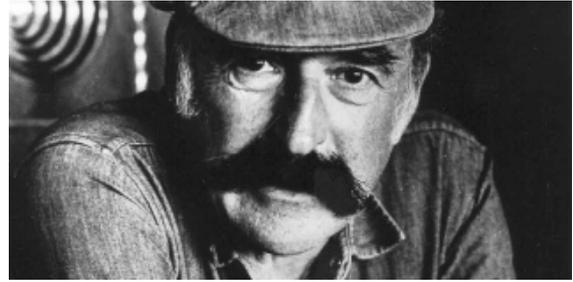


**1964** Theodor-Fontane-Preis

**1967** Heinrich-Mann-Preis

**1970** Geburt von Tochter Deborah

**1970/72** Amerika-Reisen zum Prozess gegen Angela Davis



**1975** Mitglied des PEN-Zentrums der DDR bzw. Deutschlands

**bis 1982** 4 Reisen nach Israel, Libanon-Krieg

**ab 1986** große Hoffnung in Michail Gorbatschow / Glasnost und Perestroika

**1985** Generalsekretär des PEN-Zentrum (bis 1993)

**1989** Fall der Mauer

**1993** Literaturpreis Ruhrgebiet (seit 2006 Literaturpreis Ruhr)

**2011** Tod von Ehefrau Angela

**2012** Heirat mit Lissy Kemter

**2021** Walter Kaufmann stirbt am 15. April



## THEMA 2: ZENTRALE THEMEN / SCHWERPUNKTE

„Lieber Walter Kaufmann, Sie haben ein Leben geführt, das so heute kaum noch vorstellbar ist. Sie haben Erfahrungen gemacht, wie es sie heute kaum noch gibt.“ Diese Aussage von Gregor Gysi zu Beginn des Films, mit der er Walter Kaufmann zu einem Abend im Deutschen Theater begrüßt, ist zugleich die Begrüßung der Filmzuschauer:innen zu diesem Dokumentarfilm, der mit seinem Titel – *WELCH EIN LEBEN!* – ebenfalls deutlich darauf hinweist, dass ein besonderer Lebenslauf Anlass für den Dokumentarfilm war. Dies ist zudem bemerkenswert, wenn man weiß, dass Kaufmann **Schriftsteller** war, und (Dokumentar-)Filme über bzw. Biografien von Schriftstellern zumeist eher vom Werk, von den Büchern und ihrer Bedeutung motiviert sind.



Im Falle von Walter Kaufmann ist dies jedoch kaum voneinander zu trennen: Auch wenn man sein Werk nicht im Detail kennt – ein Blick in die Liste der von ihm geschriebenen Bücher (siehe Bibliografie S. 19) genügt, um zu sehen, dass sie häufig von der Beschäftigung mit zeitgleichen geschichtlichen Ereignissen oder mit der eigenen (familiären) Vergangenheit zeugen.

Und es gibt noch ein Detail, dass in diesem Zusammenhang einen wichtigen Hinweis gibt auf das Leben von Walter Kaufmann: Begrüßt wird er zu einem Abend unter dem Motto „Zeitgenossen“. In diesem Begriff wird sowohl die Tatsache der Zeitzeugenschaft mitgenannt als auch die politische Ausrichtung, unter der Kaufmann sein Leben als „Genosse“, also als **Anhänger einer linken Weltanschauung**, mit besonderem Engagement geführt hat, wie die Filmemacher feststellen: „Seit seiner Jugend schlägt sich Walter Kaufmann auf die Seite der Verfolgten und Entrechteten dieser Erde. Seine Abenteuerlust ist Ausdruck eines wachen Geistes, der die Welt mit eigenen Augen erfassen will.“

Die Filmzuschauer:innen begleiten Walter Kaufmann ab seiner Geburt 1924 im Scheunenviertel in Berlin, einem Ghetto für arme polnische Juden; seine **jüdische Herkunft** ist prägend für sein Leben. Zur Adoption freigegeben, kommt er nach Duisburg zu wohlhabenden und liebevollen Adoptiveltern. Wenn Kaufmann im Laufe seines Lebens unter anderem an diese Orte zurückkehrt, erlebt man ihn und den Wechsel von historischen und aktuellen Aufnahmen wie eine Spurensuche in seinem eigenen Leben. Die Daten und Fakten in und aus diesem Leben (vgl. hierzu auch Tabellarischer Lebenslauf Walter Kaufmann S. 9 und Hintergrund-Informationen S. 14) werden von Kaufmann durch seine Erzählungen bzw. Erläuterungen plastisch-bildhaft verlebendigt.



Besonders beeindruckend sind seine Schilderungen aus der Zeit des Nationalsozialismus. Nach Pogromen gegen die jüdische Bevölkerung wird sein Leben 1939 durch einen Kindertransport nach England gerettet, während seine Eltern trotz aller Hoffnung auf eine Flucht letztendlich 1944 in Auschwitz ermordet werden. Weder die Filmbilder noch Kaufmanns Off-Kommentar dramatisieren durch zusätzliche Effekt-

hascherei oder eine drastische Ausdrucksweise, sondern es sind die eher nüchternen Bilder und Worte, auch aus den vorgelesenen Briefen, die den Schrecken vermitteln.

Sein Leben lang – schon in Australien als Gewerkschafter und mit seinem Eintritt in die Kommunistische Partei sowie später nach seiner Übersiedlung ganz bewusst in die DDR und nicht in die BRD –

hat Kaufmann als Kommunist bzw. Sozialist das Weltgeschehen kritisch begleitet (siehe Filminhalt S. 3, Hintergrund-Informationen S. 14). In der DDR konnte er eine Sonderrolle einnehmen, konnte es sich leisten, die Staatspartei SED zu ignorieren und das Ansinnen der Stasi, als Informeller Mitarbeiter tätig zu werden, mutig und entschieden abzulehnen. Dank des australischen Passes musste er nie wie ein „normaler“ DDR-Bürger mit Reisebeschränkungen leben, sondern durfte in westliche Länder fahren, um als Korrespondent seinen Leser:innen in der DDR die weite Welt nahezubringen.

Seine Reisen hatten zumeist einen politisch spannungsreichen Hintergrund: Beschäftigt haben ihn u. a. in Japan die Folgen der Atombomben-Abwürfe („die weißen toten Augen von Hiroshima“), in den USA die Morde an den Mississippi-Bürgerrechtsaktivisten und an Martin Luther King sowie der Prozess gegen Angela Davis, auf Kuba die revolutionäre Begeisterung und die prekäre Versorgungslage sowie in Israel der Libanon-Krieg und die Friedensbewegung; er distanziert sich deutlich z. B. von der Politik des langjährigen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu. Als Korrespondent und Schriftsteller berichtet Kaufmann fortlaufend über diese Ereignisse.

Inzwischen etablierter Schriftsteller und Generalsekretär des ostdeutschen PEN-Zentrums, beschreibt Kaufmann die Wendezeit Ende der 80er Jahre als eine Zeit der Hoffnungen: Die DDR sollte nicht abgeschafft, sondern ein freierer Sozialismus erschafft werden, aber es kam anders: „Von ‚Wir sind das Volk‘ zu ‚Wir sind ein Volk‘. Ich hatte Bedenken in all dieser Euphorie, die im Lande herrschte.“ Es folgte die Nicht-Beachtung der positiven Seiten der DDR und die rücksichtslose Vernichtung vieler Betriebe aus Konkurrenzgründen. Auch Kaufmann „als gestandener Schriftsteller in der DDR mit Auflagen von weit über 100.000 begann nach der Wende noch einmal von vorne“, denn alle DDR-Verlage mussten schließen. Während sich aber für ihn „in den letzten Jahren das Blatt zum Guten gewendet hat“, hatten andere weniger Erfolg und sieht Kaufmann „Konsequenzen bis zum heutigen Tag: Die zurückgedrängten, überrollten Menschen wehren sich auf eine perfide Weise, indem sie der AFD zulaufen.“

Walter Kaufmanns dokumentarfilmische Welt- und Zeitreise ist Teil einer lebendigen Erinnerungskultur, die Geschehnisse vor dem Vergessen und Verdrängen bewahrt. Dies erscheint umso dringlicher vor dem Hintergrund des Erstarkens rechtspopulistischer bzw. rechtsextremer Strömungen (Attentate in Halle, Hanau, usw., siehe Filminhalt S. 3). Diese Verbrechen erinnern Walter Kaufmann an seine traumatischen Erfahrungen während der NS-Zeit und die Massenmorde in Auschwitz, die dramaturgische Abfolge verdichtet und fokussiert gegen Ende des Films zunächst mahndend auf diesen schrecklichen, schicksalhaften Aspekt der jüdischen Herkunft: „Erst als ich nach Deutschland zurückkehrte, bestand ich auf meinem Judentum. Hier sollen sie es wissen. Hier waren die Mörder, und hier bin ich. Hier waren die Täter, und hier bin ich. Wenn es nicht anders geht, gehe ich wieder.“

Kann dieser Film versöhnlich enden? Zunächst scheint es so, Kaufmann tanzt an seinem 96. Geburtstag mit seiner Frau Lissy Kemter, ein glücklicher Moment am Ende eines erfüllten Lebens. Doch es sind der eigene, nahende Tod und Corona, dem Kaufmanns letzte Worte im Film gelten: „97 ist 97. Ich hätte gerne 100 geschafft. Aber ich sehe es nicht. Corona ist ein biblisches Desaster. Diese Plage! Das mir, nach dem Leben... na gut.“

Inzwischen ist Walter Kaufmann gestorben – dies belegt, wie wichtig es ist, Gespräche mit Zeitzeugen zu führen und aufzuzeichnen, da sonst ihr Wissen und ihre Sichtweise verloren zu gehen drohen.



## FRAGEN UND AUFGABEN

### Die nachfolgende Passage aus dem Film wird diskutiert – was bedeutet sie?

„In Auschwitz, an jenem graukalten Novembertag. In Auschwitz und nicht in Todesgefahr. Im Auto angereist und nicht in einem Viehwagen verschleppt. Zeuge und kein Opfer. Nicht von Befehlen und Flüchen angetrieben oder gar von Peitschen, sperrte ich mich gegen die Vorstellung, dass sie vom Gas vernichtet, auf jenem rostigen Karren zu den Öfen gebracht worden waren. Ich sah die Galgen und die Folterkammern, wo sie – nicht der Vater, nicht die Mutter – an die Stangen gehangen und ausgepeitscht worden waren. Dem Regen zu entkommen ging ich schneller jetzt über den Platz, wo sie einst in solchem Wetter gestanden hatten. Nein, nicht meine Eltern. Stumm und starr in angstvollem Schweigen, bis der Morgenappell ein Ende hatte, und sie hinaus durch das Tor zur Arbeit zogen.

Ich war einem düsteren Gang gefolgt, vorbei an fensterlosen Zellen, in die damals die Häftlinge gepfercht worden waren. Gegen die rauen, nasskalten Wände gepresst, hatten sie Tage und Nächte ausharren müssen, immer stehend, die Münder zum Atmen gegen die faustgroßen Löcher in der Decke gerichtet, bis dieses Atmen nur noch die letzte Abwehr gegen den Tod gewesen war. Auschwitz.

Als ich aus dem Bunker in die hereingebrochene Dunkelheit trat, hinaus in die Nacht, in den nassen Nebel, sagte ich mir, dass ich schon nach kurzer Zeit in dieser Hölle den Tod gesucht und gefunden hätte. Und inbrünstig hoffte ich, dass mein Vater, meine Mutter ihrem Leben ein Ende hatten setzen können, ehe man sie zu diesem Bunker schleppte, dass ihr Lebenswille erloschen war, ehe sie die abgewetzten Steinstufen hinunter in die Vernichtungszelle gestoßen wurden, wo durch die Rohre das Gas entströmte.“

### Weitere Diskussionsvorschläge

- Welche Gefühle kommen in den Erinnerungen von Walter Kaufmann zum Ausdruck?
- Welche Bedeutung haben Erinnerungen allgemein?
- Was ist über das Leben der älteren Generationen aus der eigenen Verwandtschaft bekannt?
- Wer hat schon einmal alte Briefe, Fotos oder Film-/Videoaufnahmen von ihnen gesehen?
- Wie würden sich die Schüler:innen fühlen, wenn sie ähnliche Erlebnisse wie Walter Kaufmann hätten?
- Kennen die Schüler:innen ähnliche Ereignisse oder Lebensgeschichten?
- Welche Bedeutung hat die Vergangenheit, was hat sie mit uns zu tun?
- Tragen die Nachkommen eine Verantwortung für das Tun ihrer Vorfahren z. B. in der Zeit des Nationalsozialismus?
- Warum spüren einige eine Verantwortung und andere nicht?
- Was kann man tun, um ähnlich schlimme Ereignisse zu verhindern?
- Welche Bedeutung hat der Film in diesem Zusammenhang?
- Wer möchte jetzt ein Buch von Walter Kaufmann lesen? Über welches Thema bzw. über welchen Zeitraum der Geschichte?

**Die eigene Meinung muss immer begründet werden!**

## THEMA 3: HINTERGRUND-INFORMATIONEN

### Ausgewählte Ereignisse, die Walter Kaufmanns Leben wesentlich mitbestimmt haben

**1933 Machtergreifung der Nationalsozialisten** am 30. Januar / Ende der Weimarer Republik: Einführung einer Diktatur, Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler; weitgehende Einschränkungen durch Gesetze und Erlasse wie Ermächtigungsgesetz, Notverordnungen: u. a. Abschaffung demokratischer Einrichtungen und Prozesse, Einschränkung der Versammlungs- und Pressefreiheit, Bücherverbrennungen, erste Konzentrationslager und Boykotte gegen Juden

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/etablierung-der-ns-herrschaft.html>

**1935 Nürnberger Gesetze** („Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“, „Reichsbürgergesetz“): systematische Entrechtung jüdischer Bürger:innen, Verbot von Beziehungen zwischen Juden und „Ariern“, „Ariernachweis“ (Nachweis der „arischen“ Herkunft bis zurück zu den Großeltern), zunehmende Berufsverbote

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ausgrenzung/nuernberg/>

**1938 Novemberpogrom** in der Nacht vom 9. zum 10. November: organisierter Überfall durch Nationalsozialisten (insbes. Sturmabteilung SA und Schutzstaffel SS) auf Juden; Misshandlungen, Morde und Zerstörung von Wohnungen, Gotteshäusern und Geschäften, Verschleppungen in Konzentrationslager

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ausgrenzung-und-verfolgung/novemberpogrom-1938.html>

**1938/39 Kindertransporte nach Großbritannien:** Nach dem Novemberpogrom Lockerung der Aufnahmebeschränkungen für jüdische Flüchtlinge unter 17 Jahre, bis zum Ausbruch des 2. Weltkriegs wurden ca. 10.000 Kinder ohne ihre Eltern und nur mit wenig Gepäck nach Großbritannien gebracht, Organisation durch das britische „Refugee Children’s Movement“ sowie jüdischen Vertretungen in Deutschland und Österreich

<https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdossiers/278846/kindertransporte>,  
<https://www.jmberlin.de/thema-kindertransport>

**1942 Wannsee-Konferenz** am 20. Januar in Berlin: Planung der „Endlösung der Judenfrage“, d. h. der systematischen Deportation und Ermordung (insbes. Massenvergasung) europäischer Juden z. B. in lebensunwürdige Ghettos wie **Theresienstadt** und Konzentrations- bzw. Vernichtungslager wie das **KZ Auschwitz**

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/voelkermord/wannsee-konferenz.html>  
<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/voelkermord/ghetto-theresienstadt.html>  
<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/zweiter-weltkrieg/holocaust/auschwitz>

**1955 Weltjugendspiele** (Weltfestspiele der Jugend und Studenten) in Warschau mit ca.30.000 Teilnehmenden aus 114 Ländern; zunächst alle zwei Jahre wiederkehrende Treffen zur „internationalen Freundschaft und Verständigung“ der sozialistischen Jugendlichen, in Warschau gab es unter der Festivalparole „Nieder mit dem Haß für immer“ noch ein letztes Mal eine gemeinsame Delegation aus West- und Ostdeutschland

<https://www.bpb.de/apuz/25245/rueckblick-auf-die-weltfestspiele-i-bis-viii-1947-1962>  
<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/weltfestspiele-73/65342/die-weltfestspiele-damals-und-heute?p=all>

**1956** Reise nach **Japan**, hier wurde auf Hiroshima am 6. August 1945 von den US-Amerikanern die erste Atombombe abgeworfen (140.000 Tote, die zweite Atombombe am 9. August auf Nagasaki, 75.000 Tote; zehntausende starben an beiden Orten auch noch in den Jahrzehnten danach an den Folgen der Verstrahlung)

<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/wiederaufbau-der-staedte/64353/hiroshima-chronik>

<https://www.bpb.de/apuz/303639/1945-als-globale-zaesur>

**1961** Reise nach **Havanna/Kuba**: Nachdem die Revolutionäre unter Führung von Fidel Castro 1959 die Herrschaft auf Kuba übernommen hatten, war der Staat in unmittelbarer Nachbarschaft zu den USA ein willkommener Partner für andere sozialistische Staaten, das Handelsembargo der USA gegen Kuba verstärkte diese Entwicklung. DDR-Wissenschaftler und Ausbilder unterstützten z. B. den Aufbau des Gesundheits- und Bildungswesens und es gab einen regen Warenaustausch. 1961 scheiterte eine Invasion von Exilkubanern, die Castro stürzen wollten („Schweinebucht-Invasion“).

<https://www.mdr.de/zeitreise/kuba-ddr-sozialistisches-bruderland100.html>

<https://www.bpb.de/internationales/amerika/lateinamerika/44783/fidel-castro>

**1968 Ermordung von Martin Luther King** (1929 – 1968) Als Baptistenprediger und engagierter Bürgerrechtler ist King mit gewaltfreien Mitteln für die Rechte der Afroamerikaner eingetreten („I Have a Dream“, Feindesliebe). Er hat sich viele Feinde insbesondere unter den weißen Amerikanern gemacht, musste mehrfach wegen seiner Proteste ins Gefängnis und überlebte mehrere Anschläge, bevor er 1968 in Memphis/Tennessee ermordet wurde. Er konnte jedoch in seinem Leben eine große Wirkung entfalten und wurde 1964 im Alter von nur 35 Jahren als jüngster Preisträger in Oslo mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

[https://www.planet-wissen.de/geschichte/persoenlichkeiten/martin\\_luther\\_king/index.html](https://www.planet-wissen.de/geschichte/persoenlichkeiten/martin_luther_king/index.html)

**1970 – 72** Amerika-Reisen zum Prozess gegen **Angela Davis** (geb. 1944), die über ein Jahr unschuldig im Untersuchungsgefängnis sitzt, wegen angeblichen Mordes, Kidnapping und Verschwörung. In vielen Ländern und auch der DDR gab es unter dem Motto „Eine Million Rosen für Angela Davis“ eine Welle der Solidarität. Ende 1972 besuchte sie die DDR.

<https://www.dw.com/de/genossin-angela-davis-und-die-ddr/a-55219014>

<https://www.mdr.de/zeitreise/stoeborn/damals/angela-davis106.html>

**1975** Mitglied des (ostdeutschen) **PEN-Zentrums**, von 1985 bis 1993 Generalsekretär: „Das PEN-Zentrum Deutschland ist eine von derzeit weltweit 150 Schriftstellervereinigungen, die im PEN International zusammengeschlossen sind. PEN steht für Poets, Essayists, Novelists. Die ursprünglich 1921 in England gegründete Vereinigung hat sich als Anwalt des freien Wortes etabliert und gilt als Stimme verfolgter und unterdrückter Schriftsteller.“

<https://www.pen-deutschland.de/de/>

**bis 1982** Reisen nach **Israel, Libanon-Krieg**. Vor dem Hintergrund des Libanesischen Bürgerkriegs (1975 bis 1990) geführter Krieg u. a. zwischen Israel, palästinensischer PLO, libanesischen Milizen und Syrien, der auch in Israel sehr umstritten war.

<https://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54644/libanon>

**ab 1986** **Glasnost** (Transparenz) und **Perestrojka** (Umgestaltung) als Elemente der von Generalsekretär Michail Gorbatschow in der Sowjetunion eingeleiteten Politikwende (Demokratisierung), die auch zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten und zum Ende des „Kalten Krieges“ führte.

<https://www.bpb.de/izpb/192793/perestrojka-und-glasnost>

**1989 Fall der Mauer**: Die Öffnung der befestigten Grenze zwischen der BRD und der DDR, an der es seit ihrer Errichtung durch die DDR im August 1961 viele Todesopfer gegeben hatte, erfolgte ab dem 9. November 1989, zunächst in Berlin.

<https://www.chronik-der-mauer.de/>

<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/43695/geschichte-der-mauer>

## THEMA 4: ENTSTEHUNG UND GESTALTUNG DES DOKUMENTARFILMS

Mit Walter Kaufmann steht eine Person im Mittelpunkt des Dokumentarfilms, die zum Zeitpunkt der Filmentstehung noch gelebt hat. Die Filmemacher haben Kaufmann selbst noch sprechen und viele Informationen gemeinsam mit ihm für den Film aufnehmen können. Er hat also als Protagonist (Hauptfigur) am Film mitgewirkt und ist nicht – wie bei vielen anderen Dokumentationen über zum Zeitpunkt der Filmentstehung nicht mehr lebende Personen – nur über filmisches Archivmaterial und andere Dokumente oder Zeitzeugen bzw. Aussagen anderer präsent.



### **Filmwissen: Dokumentarfilm / Spielfilm**

Im (fiktionalen, d. h. erfundenen, trotzdem manchmal aber sehr wirklichkeitsnahen) **Spielfilm** oder in einer **Fiction-Serie** wird i. d. R. alles inszeniert, werden Handlungen (also auch historische Ereignisse) mit Schauspielern nach dramaturgischen Gesichtspunkten gespielt.

Im (nicht-fiktionalen) **Dokumentarfilm** sind die gezeigten Menschen als sie selbst zu sehen. Manchmal erleben sie die für den Film wichtigen Ereignisse während der laufenden Filmaufnahmen gerade selbst, das reale Geschehen findet also zum Zeitpunkt des Filmdrehs statt. Manchmal berichten sie und/oder andere (z. B. Zeitzeugen) im Nachhinein in Interviews von (historischen) Ereignissen, bei denen sie dabei waren oder zu denen sie einen besonderen Bezug haben. In vielen Fällen werden Dokumentarfilme montiert aus (professionellem, privatem) Archivmaterial und neuen Aufnahmen. Trotzdem kann ein Dokumentarfilm auch nur einen begrenzten Teil der Wirklichkeit und nicht lückenlos „die ganze Wahrheit“ zeigen.

Der Dokumentarfilm *WALTER KAUFMANN – WELCH EIN LEBEN!* lebt von seiner Gestaltung durch die vielseitige Kombination bzw. Montage von verschiedenen Elementen auf der Bild- und Tonebene. In dieser Hinsicht wegweisend ist unmittelbar der Filmeinstieg:

- Er besteht zunächst aus einer Montage historischer Aufnahmen aus Film und Fernsehen. Im weiteren Verlauf des Films ergibt sich rückblickend, dass sie alle exemplarisch und ausschnitthaft Ereignisse zeigen, die für das Leben und Schreiben von Kaufmann zentral waren.
- Nach einer sehr kurzen Titelsequenz folgen Aufnahmen, die Walter Kaufmann zur Zeit der Entstehung des Dokumentarfilms in seiner häuslichen Umgebung zeigen. Was er per Voice-Over sagt, erscheint wie eine vorweggenommene Zusammenfassung des Films und seiner bescheidenen Sicht auf sein Leben: „Es waren sehr sehr viele Häfen in der Welt, in denen die Schiffe angelegt haben, auf denen ich gefahren bin. Aber ich bin ein ganz kleiner Fisch in diesem großen Meer.“

Im weiteren Verlauf des Films, der dann Kaufmanns Leben i. d. R. chronologisch nachzeichnet, kommt er – oft sitzend in einer interviewähnlichen Situation bzw. als Erzähler im Sessel gezeigt (siehe Abbildung beim Inhaltsverzeichnis) – immer wieder mit biografischen Erinnerungen, Einordnungen und Kommentaren zu Wort, er ist im Film zweifacher Zeitzeuge:

1. der jeweiligen Ereignisse, die er während seines Lebens als Journalist bzw. Berichterstatter an vielen Orten auf der Welt miterlebt hat und
2. seines eigenen Lebens, das er in der Rückschau betrachtet, sodass der Film zugleich seine von ihm mitgetragene *Lebensgeschichte* ist (ein Topos der Kulturberichterstattung über Walter Kaufmann ist es, dass sein Leben mit einem Roman verglichen wird).

Die von Walter Kaufmann mit ruhiger Stimme inhaltlich gut verständlich gesprochenen Informationen zu seinem Leben sind oftmals per Voice-Over über die Filmbilder gelegt, die die Bilder zu und aus seinem Leben aus dem Off begleiten. Es sind die Details über die Abläufe, die man so erfährt, die einen Teil der Spannung im Film ausmachen: Was genau ist eigentlich passiert?

**Filmwissen: Off-Ton, Voice-Over**

Ist die Quelle des Tons im Bild zu sehen, spricht man von On-Ton, ist sie nicht im Bild zu sehen, handelt es sich um Off-Ton.

Als Off-Kommentar spielt Voice-Over auch in Dokumentarfilmen eine wichtige Rolle, um die gezeigten Dokumente um Zusatzinformationen zu ergänzen, ihren Kontext zu erläutern, ihre Beziehung zueinander aufzuzeigen.

Quellen/weitere Informationen: Off/On-Ton: [www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/O](http://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/O)

Voice-Over: [www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/V](http://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/V)

Ergänzend werden von Sprecher:innen Texte aus dem Off vorgelesen:

1. autobiografische Zitate aus den Büchern von Walter Kaufmann (immer wieder eingeleitet durch die Formel „Und Walter Kaufmann schrieb“),
2. Briefe von Walter Kaufmann aus Kuba an seine Frau Angela Brunner und
3. Briefe der Adoptiveltern Johanna und Sally Kaufmann an ihren Sohn Walter mit genauen Datierungen und Ortsangaben, manchmal mit der Funktion von Rückblenden oder wie Realitätsanker der Vergangenheit. Die Berichte mit ihrem Optimismus über ihre mögliche Rettung und die aktuellen Aufnahmen aus dem KZ Auschwitz sind ein zugleich beeindruckendes und in der Rückschau bedrückendes, erschütterndes Zusammenspiel von Ton- und Bildebene.

Für die Bildebene haben die Filmemacher neben dem filmischen Archivmaterial auch historische (Familien-)Fotos und Presseartikel abgefilmt oder aktuelle Aufnahmen an den Orten gedreht (oder wegen Corona drehen lassen), die für Kaufmann während seines Lebens wichtig waren, die er besucht oder an denen er gelebt hat. Die Orte waren also zugleich Originalschauplätze seines früheren Lebens, sie ermöglichen Kontraste (früher-heute) sowie Wiedererkennungseffekte (z. B. Duisburg sowie in Australien, Israel, Japan, Kuba, Palästina, USA). Zudem wurde Kaufmann an verschiedene Örtlichkeiten seines aktuellen Lebens in und um Berlin begleitet und dort gefilmt.



Neben den Stimmen besteht die Tonebene des Films aus zu den Aufnahmen komponierter Filmmusik von Benedikt Schiefer, i. d. R. ruhige, die Stimme Walter Kaufmanns untermalende Klänge, oder dem Originalton der anderen verwendeten Aufnahmen.



„Die Bilder und Filmaufnahmen werden ergänzt durch Texte aus Kaufmanns Schriften im Off, die seine Gedanken und seine ‚erlebte Geschichte‘ beschreiben. Texte, die teilweise auch sehr poetischen und philosophischen Charakter besitzen, verstärkt durch atmosphärisch schöne Bildkompositionen, die einen perfekten inhaltlichen Kontext besitzen. Dazu kommen Interviews mit Walter Kaufmann, der auch noch im Alter eines 97-Jährigen sich als ‚Herr der Worte‘ auszeichnet.“ (Aus der Jury-Begründung der FBW)

## **Drei Fragen an die Filmemacher Karin Kaper und Dirk Szuszi**

### ***1. Wann und wie sind Sie auf die Idee gekommen, einen Dokumentarfilm über Walter Kaufmann zu drehen?***

Wir Regisseure kennen Walter Kaufmann seit dem Jahr 2000 in Berlin. Anfangs nahmen wir ihn wahr als Kritiker, der unsere Filme rezensierte. Später entdeckten wir dann sein wichtiges und umfangreiches literarisches Werk und seine Arbeit als Korrespondent und Journalist. Wir waren fasziniert von der beeindruckenden und erschütternden Lebensgeschichte dieses jüdischen Überlebenden des Holocaust. Es kam zu ersten persönlichen Begegnungen mit ihm, aus diesen entstand über Jahre hinweg eine von Respekt und Vertrauen geprägte Beziehung. Angesichts des hohen Alters von Walter Kaufmann wuchs in uns der dringende Wunsch, seine Erfahrungen, Erinnerungen und Begegnungen in aller Welt filmisch umzusetzen und somit für die Nachwelt zu bewahren. Da wir eine persönliche Bekanntschaft mit Walter Kaufmann aufgebaut hatten, gelang es uns, seine anfängliche Scheu zu überwinden und ihn davon zu überzeugen, dass ein Film über ihn, erzählt von ihm selbst aus seiner Perspektive, eine sehr sinnvolle Idee darstellt.

### ***2. Welche Besonderheiten gab es beim Prozess der Filmentstehung?***

Bei der Entwicklung des Filmvorhabens war für uns klar, dass zahlreiche Reisen in alle Welt notwendig sein würden, um den Zuschauern eine sinnlich spürbare Möglichkeit zu bieten, die Abenteuer des Protagonisten nachempfinden zu können. Das hohe Alter von Walter Kaufmann ließ es nicht zu, dass er noch selbst Reisen nach Japan, Amerika, Kuba, Israel und Australien hätte auf sich nehmen können. Filmaufnahmen mit ihm fanden dann statt in Berlin in und in der Nähe seiner Wohnung in Berlin sowie in Born am Darß, wo er eine Finnhütte besaß und besonders die Sommermonate verbrachte. Der Plan war, dass wir Regisseure dann auf den Spuren von Walter Kaufmann die genannten Länder bereisen, um filmische Eindrücke zu sammeln. Im Februar 2020 war es uns noch vergönnt, Dreharbeiten in Theresienstadt und Auschwitz zu beenden. Dann machten die weltweiten Lockdowns wegen Corona alle weiteren Reisepläne zunichte. Das Filmprojekt war äußerst gefährdet. Zum Glück konnten wir das Problem lösen, indem wir überall Kolleginnen und Kollegen fanden, die für uns vor Ort die Kameraarbeiten durchführten. Ohne diese wunderbare internationale Zusammenarbeit würde es den Film nicht geben. Es war nicht einfach für uns, die Kameraarbeiten aus der Ferne zu koordinieren, aber dank moderner Kommunikationsmittel konnten die Schwierigkeiten überwunden werden.

### ***3. Walter Kaufmann ist ja leider im April 2021 verstorben. Konnten Sie ihm den Film oder Teile davon noch zeigen und wenn ja, wie war seine Reaktion?***

Wir haben noch bis März 2021 mit Walter Kaufmann an den letzten Aussagen gefeilt und Tonaufnahmen gemacht. So wie Walter Kaufmann es niemals zugelassen hätte, dass jemand ihm in seine Schreiarbeit hineinredet, war es die gemeinsam getroffene Entscheidung, dass wir Filmemacher absolut frei und unabhängig den Film realisieren. Walter Kaufmann hat mehrere Teile des Films noch kurz vor seinem Tod gesehen und war sehr berührt. Leider hat er die Weltpremiere des Films am 13.8.2021 auf dem Jüdischen Filmfestival Berlin Brandenburg nicht mehr erlebt.

## FRAGEN UND AUFGABEN

### Rechercheaufgabe (Vor oder nach der Filmsichtung, Partner- oder Gruppenarbeit)

Was sind wesentliche Merkmale eines Dokumentarfilms?

Ergebnis-Sicherung in einer Stichwortliste. Recherchetipps:

– vierundzwanzig.de: <https://vierundzwanzig.de/de/glossar/show/101/detail/>

– kinofenster.de: [https://www.kinofenster.de/flme/archiv-film-desmonats/kf0711/wie\\_wirklich\\_ist\\_die\\_wirklichkeit/](https://www.kinofenster.de/flme/archiv-film-desmonats/kf0711/wie_wirklich_ist_die_wirklichkeit/)

### Anschließend: Auswertung im Klassenverband.

#### Diskussionsvorschläge

- Was ist ein Dokumentarfilm?
- Welche anderen Dokumentarfilme kennen die Schüler:innen?
- Was unterscheidet einen Dokumentarfilm von einem Spielfilm?
- Wie beginnt der Film? Was wird dort gezeigt und wie wichtig ist das für den Film?
- Welche gestalterischen Elemente (insbes. verschiedene Arten von Bildern und Tönen) fallen im Dokumentarfilm *WALTER KAUFMANN – WELCH EIN LEBEN!* auf?
- Welche Bedeutung haben die gestalterischen Elemente (z. B. für den Inhalt und die Wirkung des Films), warum werden sie verwendet?
- Wie wird diese Art der filmischen Darstellung in bewertet?
- An welchen Stellen und warum gibt es in im Film Archivaufnahmen? Was beinhalten sie?
- An welchen Stellen und warum sind im Film (Familien-)Fotos zu sehen?
- Was ist im Film auf der Tonspur zu hören?
- Welche Bedeutung hat gesprochene Sprache im Film?
- Ist im Film Musik zu hören? Welche Aufgabe bzw. welche Wirkung hat die Musik im Film?
- Was ist im Dokumentarfilm wichtiger – die Filmbilder oder die Tonebene? Oder ist beides gleich wichtig und gar nicht zu trennen?
- Was ist die Absicht bzw. das Ziel des Dokumentarfilms?
- Kann der Film sein Ziel erreichen?
- Ist der Film leicht oder schwer zu verstehen?
- Ist der Film spannend?
- Erzeugt der Film Gefühle?
- Ist es für die Erzeugung von Spannung oder Gefühlen egal, ob ein Film ein Dokumentar- oder Spielfilm ist?

**Die eigene Meinung muss immer begründet werden!**

## **BIBLIOGRAFIE: BÜCHER VON WALTER KAUFMANN**

### **Werke in englischer Sprache**

Voices in the storm. Australian Book Society, Melbourne 1953.

The curse of Maralinga and other stories. Seven Seas Publishers, Berlin 1959.

American encounter. Seven Seas Publishers, Berlin 1966.

Beyond the green world of childhood. Seven Seas Publishers, Berlin 1972.

### **Werke in deutscher Sprache**

Wohin der Mensch gehört. Verlag Neues Leben, Berlin 1957.

Der Fluch von Maralinga. Verlag Neues Leben, Berlin 1958.

Ruf der Inseln. Verlag Volk und Welt, Berlin 1960; BS Verlag, Rostock 2006 (Titel: Das verlorene Paradies).

Feuer am Suvastrand . Aufbau-Verlag, Berlin 1961.

Kreuzwege. Verlag Neues Leben, Berlin 1961.

Die Erschaffung des Richard Hamilton. VEB Hinstorff Verlag, Rostock 1964.

Begegnung mit Amerika heute. VEB Hinstorff Verlag, Rostock 1965.

Unter australischer Sonne. Deutscher Militärverlag, Berlin 1965.

Hoffnung unter Glas. VEB Hinstorff Verlag, Rostock 1966.

Stefan – Mosaik einer Kindheit. Edition Holz im Kinderbuchverlag, Berlin 1966.

Unter dem wechselnden Mond. VEB Hinstorff Verlag, Rostock 1968.

Gerücht vom Ende der Welt. VEB Hinstorff Verlag, Rostock 1969.

Unterwegs zu Angela. Verlag der Nation, Berlin 1973; Atlantik Verlag, Bremen 2005.



Prozess gegen Angela Davis 1972



Berliner Mauerpark 2020

Das verschwundene Hotel. Verlag Junge Welt, Berlin 1973.

Am Kai der Hoffnung. Verlag der Nation, Berlin 1974.

Entführung in Manhattan. Kinderbuchverlag, Berlin 1975.

Patrick. Verlag Junge Welt, Berlin 1977.

Stimmen im Sturm. Verlag der Nation, Berlin 1977; BS Verlag, Rostock 2002.

Wir lachen, weil wir weinen. F. A. Brockhaus Verlag, Leipzig 1977; BS Verlag, Rostock 2003 (Titel: Flammendes Irland. Reportagen).

Irische Reise. Kinderbuchverlag, Berlin 1979.  
 Drei Reisen ins gelobte Land. Brockhaus, Leipzig 1980; BS Verlag, Rostock 2002 (Titel: Reisen ins gelobte Land).  
 Kauf mir doch ein Krokodil. Edition Holz, Berlin 1982.  
 Flucht. Mitteldeutscher Verlag, Halle/Leipzig 1984; BS Verlag, Rostock 2004.  
 Jenseits der Kindheit. Kinderbuchverlag, Berlin 1985.  
 Manhattan-Sinfonie. Militärverlag der DDR, Berlin 1987.  
 Tod in Fremantle. Mitteldeutscher Verlag, Halle/Leipzig 1987; BS Verlag, Rostock 2008.  
 Die Zeit berühren. Mosaik eines Lebens auf drei Kontinenten. Edition q, Berlin; Verlag Wiljo Heinen, Berlin und Böklund 2013.  
 Ein jegliches hat seine Zeit. Edition q, Berlin 1994.  
 Im Schloss zu Mecklenburg und anderswo. Dietz Verlag, Berlin 1997.  
 Steinwurf. Über eine Liebe in Deutschland. Dietz Verlag, Berlin 1998; BS Verlag, 2008.  
 Gelebtes Leben. Dietz Verlag, Berlin 2000.  
 Amerika. BS Verlag, Rostock 2003.  
 Die Welt des Markus Epstein. ddp goldenbogen, Dresden 2004.

*Im Fluß der Zeit. Dittrich Verlag, Berlin 2010.*

*Schade, daß du Jude bist. (Autobiografie). Prospero Verlag, Münster, Berlin 2013; Dittrich Verlag, Berlin 2017.*

*Meine Sehnsucht ist noch unterwegs. Verlag Neues Leben, Berlin 2015.*

*Die meine Wege kreuzten. Quintus-Verlag, Berlin 2018.*

*Gibt es dich noch, Enrico Spoon? EDITION MEMORIA, Hürth bei Köln 2019.*

Die zum Schluss hervorgehobenen Werke sind aktuell lieferbar und waren für Walter Kaufmann persönlich von großer Bedeutung.



### **Über Walter Kaufmann**

Nach dem Tod von Walter Kaufmann sind 2021 zwei wichtige Werke erschienen:

L. Joseph Heid (Hg.): Johanna Kaufmann, Sally Kaufmann „Alles Schreiben hat ja das Ziel, daß wir drei wieder zusammenkommen“. Nachrichten an den Sohn Walter Kaufmann 1939-1943. Klartext Verlag Essen 2021

Jürgen Seidel: Begegnung mit einem Jahrhundertzeugen. Walter Kaufmann und seine Bücher. Edition digital Pinnow 2021

## INTERNETLINKS & LITERATUR

WALTER KAUFMANN – *WELCH EIN LEBEN!* im Internet: <https://www.walterkaufmannfilm.de>

Daniela Dahn: Ein Leben auf Reisen. Ein Nachruf auf Walter Kaufmann. Bundeszentrale für politische Bildung, 23.07.2021: <https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/337055/ein-leben-auf-reisen>

Ludger Heid: Walter Kaufmann – „Schade, dass du Jude bist“. Jüdische Allgemeine, 22.04.2021: <https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/schade-dass-du-jude-bist/>

### Filmanalyse

Martin Ganguly: Filmanalyse. Themenheft. Ernst Klett Verlag 2011.

Stefan Munaretto: Wie analysiere ich einen Film? Ein Arbeitsbuch zur Filmanalyse: Struktur – Genre – Kontext. Königs Lernhilfen. C. Bange Verlag 2014.

Raphael Spielmann, Michael Klant: Grundkurs Film 1. Kino, Fernsehen, Videokunst. Materialien für die Sek I und II. Schroedel 2008.

[www.visionkino.de](http://www.visionkino.de) – das Informationsportal für schulische und außerschulische Filmarbeit

[www.kinofenster.de](http://www.kinofenster.de) – das Onlineportal für Filmbildung

[www.vierundzwanzig.de](http://www.vierundzwanzig.de) – das Wissensportal der Deutschen Filmakademie

## IMPRESSUM

### PRODUKTION & VERLEIH

Karin Kaper Film  
Naunynstr.41a  
10999 Berlin  
Tel: +49 30 61 50 77 22  
E-Mail: [kaperkarin@web.de](mailto:kaperkarin@web.de)

### AUTOR

Dr. Olaf Selg  
Freiberuflicher Redakteur und Autor im Bereich Medienbildung  
[o.selg@akjm.de](mailto:o.selg@akjm.de) | [www.akjm.de](http://www.akjm.de)

# **Walter Kaufmann - Welch ein Leben!**

**Ein Jahrhundertleben in 101 Minuten**

Kinodokumentarfilm von Karin Kaper und Dirk Szuszi

**Sondervorführung in Schleswig  
im Capitol Filmpalast**

**am Mittwoch 11.10.23 um 19.30 Uhr**

In Anwesenheit  
des Regisseurs Dirk Szuszi

In Zusammenarbeit mit:  
Partnerschaft für Demokratie im Kreis Schleswig-Flensburg  
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Schleswig  
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Schleswig-Holstein e.V.

**Zusätzliche Schulvorführungen im Kino am 12.10.23 mit Regisseur**

Capitolplatz 4, 24837 Schleswig

Der Film beleuchtet das Leben des jüdischen Schriftstellers Walter Kaufmann, dessen Eltern in Auschwitz ermordet wurden, und der selbst durch den Kindertransport nach England gerettet wurde. Romanautor, Seemann, Korrespondent und politischer Aktivist: im Leben des in Berlin geborenen und am 15.4.2021 im Alter von 97 Jahren gestorbenen Walter Kaufmann spiegeln sich auf einzigartige Weise historisch bedeutende Ereignisse wider. Er war ein Mann, der die Welt begreifen, beschreiben, verändern wollte.

Nach langen Jahren des Exils in Australien entschied er sich bewußt 1956 für ein Leben in der DDR. Dank seines australischen Passes, den er zeit seines Lebens behielt, bereiste er als wahrer Kosmopolit die ganze Welt. Der Film folgt seinen wesentlichen Lebenslinien: den katastrophalen Folgen des Nationalsozialismus, der Bürgerrechtsbewegung in den USA, dem Prozess gegen Angela Davis, der Revolution in Kuba, den Atombombenabwürfen in Japan, der unendlichen Geschichte des israelisch-palästinensischen Konfliktes, dem Zusammenbruch der DDR. Alles Themen, die uns bis heute beschäftigen.

Im Film wird auf imponierende Weise deutlich, wie Walter Kaufmann bis zu seinem letzten Atemzug gegen den erschreckenden Rechtsruck sowie zunehmenden Rassismus und Antisemitismus unserer Tage kämpfte. Es ist tröstlich, dass als Vermächtnis dieses großen Zeitzeugen nicht nur seine Bücher, sondern auch der Dokumentarfilm bleiben werden, die alte und junge Zuschauer in ihren Bann ziehen.

**[www.walterkaufmannfilm.de](http://www.walterkaufmannfilm.de)**

Weltpremiere Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg August 2021  
Dokumentarfilmwettbewerb 30. Filmkunstfest Schwerin September 2021  
Leipziger Filmkunstmesse September 2021  
Leipziger Globale Filmfestival August 2022  
DEFA-Filmtage Merseburg April 2023

**Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien  
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages  
321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.  
FFA und Kurt und Hildegard Löwenstein/Losten Stiftung  
In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Auschwitz Komitee e.V.**



Kiel, August 2023

**Antrag auf Fahrkostenerstattung – Schule und Kulturorte**

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK) bietet den allgemeinbildenden und den berufsbildenden Schulen des Landes 2023 eine finanzielle Unterstützung an für Fahrkosten, die im Rahmen von Unterrichtsveranstaltungen und Schulausflügen zu Kulturorten in Schleswig-Holstein anfallen.

Die Unterstützungsmittel können unter Angabe folgender Daten beantragt werden:

**Antrag auf Erstattung von Fahrtkosten zu Kulturorten in Schleswig-Holstein**

<b>Name des Projektes / Datum und Ziel und Zweck der Reise</b>			
Klassenstufe / voraussichtliche TN-Zahl			
Fahrtstrecke, Verkehrsmittel			
Falls Charterbus: kurze Begründung, warum Linienbus oder Bahn nicht in- frage kommen			
Im Fall der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel Anzahl der Fahrschü- ler/-innen, die eine Fahrkarte benö- tigen.			
voraussichtliche Kosten			
<b>Antragsteller/-in</b>	Schule	Anschrift	Tel., E-Mail
<b>Projektleitung</b>	Name	E-Mail	Tel.

--	--	--	--

Die Auszahlung der Mittel erfolgt nach Bewilligung und Durchführung der Exkursion gegen Vorlage eines Erstattungsantrags und einer Kostenaufstellung.

Die in den Antragsunterlagen gemachten Angaben sind richtig und vollständig. Darüber hinaus habe ich / haben wir von den zuwendungsrechtlichen Bestimmungen Kenntnis genommen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Antragsteller/-in/Projektleitung (Unterschrift/Schulstempel)

#### Zuwendungsrechtliche Bestimmungen:

1. Durch die Zuwendung sollen Exkursionen mit Schülerinnen und Schülern zu Kulturorten innerhalb Schleswig-Holsteins gefördert werden.
2. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht, die Bewilligungsstelle entscheidet aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.
3. Die Mittel stehen zur Erstattung der für o.g. Zweck entstehenden Fahrtkosten für Schleswig-Holsteiner Schülerinnen und Schüler sowie pro Gruppe bis zu zwei Begleitpersonen, darunter mindestens eine Lehrkraft, zur Verfügung. Etwaige Eintrittsgelder, Führungen und die Verpflegung sind nicht erstattungsfähig.
4. Die Auszahlung der Mittel erfolgt nach Bewilligung und Durchführung der Exkursion gegen Vorlage eines Erstattungsantrags und einer Kostenaufstellung. Diese dienen zudem als Verwendungsnachweis. Die Originalbelege sind aufzuheben und bei Bedarf vorzulegen.

**Die Anträge senden Sie bitte an:**

**Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes  
Schleswig-Holstein  
Ref. III 3210  
Brunswiker Straße 16-24  
24105 Kiel**

**oder per E-Mail an: [anke.sommer@bimi.landsh.de](mailto:anke.sommer@bimi.landsh.de)**

**Letzter Antragstermin 2023: 30.11.2023**



## Kulturelle Bildung in Schulen - Projektkoordination

An das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung  
und Kultur

Ref. III 3210

Brunswiker Straße 16-22

24105 Kiel

**Auslagenauflistung** (Anlage zum Erstattungsantrag vom.....)

Antragsteller/-in:

Beleg-Nr.	Datum	Leistung	Betrag
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			

Die Belege werden bei Bedarf vorgelegt!

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Antragsteller/-in / Projektleitung \_\_\_\_\_

(Unterschrift/ Schulstempel)

## Kulturelle Bildung in Schulen - Projektkoordination

An das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung  
und Kultur

Ref. III 3210

Brunswiker Straße 16-22

24105 Kiel

**Auslagenauflistung** (Anlage zum Erstattungsantrag vom.....)

Antragsteller/-in:

Beleg-Nr.	Datum	Leistung	Betrag
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			

Die Belege werden bei Bedarf vorgelegt!

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Antragsteller/-in / Projektleitung \_\_\_\_\_

(Unterschrift/ Schulstempel)

An das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
 Ref. III 3210  
 Brunswiker Straße 16-22  
 24105 Kiel

**Antrag auf Erstattung von Transportkosten zu Kulturorten SH**

<b>Name des Projektes</b>			
<b>Schule</b>	Name	Anschrift	Tel., E-Mail
<b>Projektleitung</b>	Name	E-Mail	Tel.
<b>Empfänger/-in des Erstattungsbetrages</b> (Förderverein, Projektleitung)	Name	Anschrift	Tel., E-Mail
<b>Kontoverbindung</b>	Kontoinhaber	IBAN	BIC
<b>Antragshöhe</b>	Genehmigt: €	Zusage vom:	
<b>Erstattungsbetrag</b>	€		
<b>Kostenzusammenstellung</b>	s. Anlage		

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Antragsteller: \_\_\_\_\_

Nicht vom Antragsteller auszufüllen!

	Name	Referat	Unterschrift
Sachlich richtig:			
Rechnerisch richtig:			

**Auszahlung aus Haushaltstitel 0710-25- 686 25 129**

Auszahlung veranlasst:

Datum: .....

Unterschrift: .....

## School's out – It's Bigband Time Informationen Schultour der NDR Bigband durch Schleswig-Holstein vom 22. bis 26. Januar 2024

*(Stand: 25.8.2023 – Änderungen vorbehalten!)*

Liebe Schulmusiker\*innen, liebe Musiklehrer\*innen, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Schultour. Die Schulkonzerte führen die NDR Bigband und ihre Crew jedes Jahr in ein Bundesland im NDR Sendegebiet. 2024 wird die NDR Bigband fünf Tage in Schleswig-Holstein unterwegs sein. Jeden Tag an einer anderen Schule. Der Fokus liegt für die NDR Bigband auf der Begegnung bzw. dem Miteinander von Schüler\*innen und Profimusiker\*innen und somit der Nachwuchsförderung.

Nachfolgend möchten wir Ihnen Informationen zum weiteren Vorgehen und dem Ablauf der Schultour geben.

### **Zeitplan:**

30. September 2023: Bewerbungsschluss (online)

Bis 31. Oktober 2023: Durchsicht der Bewerbungen/ Auswahl der Spielstätten sowie Bekanntgabe der jeweiligen Konzertorte (Die Auswahl ist nicht anfechtbar und wird von der NDR Bigband Redaktion vorgenommen.)

November 2023: Abstimmung der technischen und organisatorischen Details der Veranstaltung mit der jeweiligen Schule; Besichtigung der jeweiligen Spielstätten durch die Crew der NDR Bigband

Dezember 2023: Veröffentlichung und Bewerbung der Schultour Veranstalter- und NDRseits

15./ 16. Januar 2024: Workshops mit den teilnehmenden Schulbigband (1/2 Tag, 2 Musiker\*innen der NDR Bigband pro Schulbigband)

22.- 26. Januar 2024: Schultour (5 Schulen)

### **Eckdaten zum Ablauf des Konzertes:**

- Die jeweilige Schulbigband startet im 1. Konzertteil (40 Min.), dann folgt eine Pause (ca. 20 Min.) und im 2. Konzertteil spielt die NDR Bigband.
- Konzertbeginn ist jeweils um 19 Uhr (oder wenn gewünscht, auch um 19:30 Uhr).
- Die Kolleg\*innen der NDR Bigband stehen der Schulbigband nach dem Konzert für einen Austausch in lockerer Runde z.B. bei einem Getränk in einem Klassenraum, der Mensa o.ä. gem zur Verfügung. Die Sections (Saxofone, Posaunen, Trompeten, Rhythmusgruppe) an Tischen zusammensetzen, hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. So können die Interessengruppen gleich miteinander ins Gespräch kommen.

### Zur Organisation folgend ein paar wichtige Details:

- Sie haben an Ihrer Schule eine Aula o.ä., die eine Bühne hat, im Erdgeschoss liegt und als Konzertsaal genutzt werden kann. **Achtung!** Ganz wichtig ist die Bühnengröße von 10m (B) x 8m (T) - geringfügige Abweichungen sind möglich, sie bedürfen jedoch einer kurzen Absprache mit der Redaktion der NDR Bigband.
- Wir bringen die NDR Bigband, die gesamte Technik und Konzertlicht - wir organisieren den Bühnenaufbau (Stühle, Notenpulte/-beleuchtung, einen Flügel - wenn nötig - Sie organisieren den Stimmer).
- An einigen Schulen gibt es Technik-AGs, die mit viel Spaß und Engagement bei vergangenen Schulkonzerten bei Ton- bzw. Lichttechnik mitgeholfen haben. Wenn Sie über eine solche AG verfügen, teilen Sie uns dies gerne mit.
- Die Schulbigband kann im Aufbau der NDR Bigband spielen (oder wird entsprechend verändert) - d.h. auch Schlagzeug, Bass- und Gitarrenverstärker können benutzt werden.
- Ihre Schule ist der Veranstalter des Konzertabends (d.h. zum Beispiel: Sie organisieren u.a. die Werbung, Pressearbeit, den Ticketverkauf, Getränkeverkauf in der Pause, etc.).
- Die Eintrittsgelder dürfen **ausschließlich** zur Deckung Ihrer Kosten (z.B. GEMA, Strom, Werbung, Catering für die Musiker\*innen der NDR Bigband und die NDR Crew) genutzt werden. (Sie dürfen keine Überschüsse erwirtschaften.)
- Wir bewerben seitens der NDR Bigband Redaktion die Konzerte auf unserer Homepage und den sozialen Medien.
- Unsere Kolleg\*innen von Bühne und Technik (Crew) besuchen Sie vorab und prüfen bei einer Ortsbesichtigung die notwendigen Voraussetzungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter (040) 4156-2448 oder unter [bigband@ndr.de](mailto:bigband@ndr.de) zur Verfügung.

Ihre NDR Bigband Redaktion

TAGUNG

# DRAUßEN MACHT SCHULE | WETTERFEST



Herausforderungen identifizieren, Chancen stärken

NOV  
9. – 11.  
2023

Burg Ludwigstein in  
Witzenhausen (HE)

Nach unserem Auftakt im Jahr 2022 mit über 100 Teilnehmenden gehen wir dieses Jahr einen Schritt weiter: Was sind die Stolpersteine beim Draußenlernen und wie kann daraus ein Fundament werden, das trägt? Was braucht es, um jenseits der Klassenzimmer gelingende Lernsettings zu schaffen? Unter anderem mit diesen Fragen schauen wir kritisch auf unser Tun und machen uns gegenseitig Mut für den Weg nach draußen!

INKLUSION

Differenzierung

Lehrplanbezug

Leistungsfeststellung

Recht &  
Sicherheit

DRAUßENSCHUL-  
GRÜNDUNG

Haltung und Mindset

KOOPERATIONEN

KREATIVITÄT

Bewegtes Lernen

Beziehungskultur

Selbstwirksamkeit Partizipation

Forschendes Lernen

mit **KEYNOTES**

von **Silke Weiß**,

LernKulturZeit & Pioneers of  
Education | **Prof. Dr. Matthias**

**Witte**, Johannes Gutenberg-  
Universität Mainz | **Prof. Dr. Ulrich**  
**Dettweiler**, Universität Stavanger  
(Norwegen) | und zahlreichen

**WORKSHOPS**, u. a. mit **Carolin Rückert** &  
**Matthias Kerr**, Draußenschule Ladenburg |

**Julia Clausen**, Universität Hamburg |  
**Nora Parasia** & **Ulla von Lühmann**,  
Grundschule Rellinger Straße |

**Lena Hetzer**, Acker e.V. | **Bettina**  
**Kunkel**, Zeiler Waldklassenzimmer |  
**Anke Camphausen** & **Olivia**

**Dieser**, SDW Bayern e.V. /  
Unterricht im Wald | **OPEN**  
**SPACE** & **SYMPOSIUM**



Eine Kooperation von:

[www.draussenlernen.net](http://www.draussenlernen.net)





## ORT

Burg Ludwigstein "Jugendburg"  
37214 Witzenhausen (HE)

## ANREISE

Wir freuen uns über möglichst viele ökologische An- und Abreisen mit Zug und Mitfahrgelegenheiten.

### *Mit Bus & Bahn*

Die Burg Ludwigstein liegt von den Bahnhöfen Witzenhausen, Eichenberg und Bad Sooden-Allendorf jeweils etwa acht bis zehn Kilometer entfernt. Von dort empfiehlt es sich, mit einem Bus weiter nach Witzenhausen zu fahren. Im Anschluss kann auf verschiedenen Wegen hoch zur Burg gewandert werden (ca. 20 Minuten). Die Wege werden ausgeschildert sein.

## ZIELGRUPPE

alle interessierten  
Bildungsakteur\*innen  
in und außerhalb von  
Schule



## TEILNAHMEGEBÜHR

Der Tagungsbeitrag beläuft sich auf 220,- € bzw. 125,- € ermäßigt für Studierende, Referendar\*innen und Auszubildende.

Hinzu kommen die Kosten für die Übernachtung (ÜN), wobei es mehrere Möglichkeiten gibt:

- ÜN im Zwei- bis Vierbettzimmer: 135,- € pP von Do-Sa
- ÜN im Einzelzimmer 181,- € pP Person von Do-Sa (nur geringes Kontingent)
- ÜN Extern (bitte selbstständig organisieren): Hierbei würden lediglich die Verpflegungskosten (alles außer Frühstück) in Höhe von 65,- € pP anfallen.

## ANMELDUNG

ab 15. Juni unter  
[www.draussenlernen.net/tagung](http://www.draussenlernen.net/tagung) oder hier:

